

Yacht-Club Noris e.V.

YCN



Clubmitteilungen



1/2012



Regelmäßige Termine		
Jeden Montag	17.30 Uhr	Montagssegeln für Erwachsene
Jeden Dienstag	17.00 Uhr	Leistungsgruppe für Jugendliche
Jeden Mittwoch	17.00 Uhr	Regattagruppe für Jugendliche
Jeden Mittwoch	18.00 Uhr	Mittwochsregatta auf dem Brombachsee
Jeden Mittwoch	18.30 Uhr	Mittwochsregatta auf dem Dutzensteich
Jeden Freitag	16.00 Uhr	Grundkurs Segeln für Jugendliche
Jeden Freitag	15.00 Uhr	Opti-Anfängergruppe, Regattagruppe, Leistungsgruppe
Jeden 2. Do/Monat		Damenrunde
Jeden 3. Do/Monat	19.00 Uhr	Seeseglertreffen und Clubabend

Informationen zu allen Veranstaltungen entweder im Internet unter www.ycn.de
oder im Büro im Clubhaus am Dutzensteich

TELEFON: 0911/ 40 31 30
E-MAIL: CLUBHAUS@YCN.DE
INTERNET: WWW.YCN.DE

Inhalt**50 JAHRE YCN** 6

Grußwort des Oberbürgermeister	6
Festrede des Präsidenten	8
Ehrungen	12
Moderation Jubiläumsball	13
Die Geschichte in fünf Dekaden	16
Theaterstück "Ein Stern"	30
Perspektivenwechsel	34

ORGA 38

Neuer Vorstand	40
Jubilare des Jahres	42
Nachruf Robert Schramm	45
Brief vom Schatzmeister	46
Rentner stolpert über Blindgänger	48
Das Freiwillige Soziale Jahr	49
Herzlichen Dank Ruth	51
Neubau Eingang	52
Segeln lernen im YCN	54
Unsere Ausbildung ist Spitze	56

BINNEN 58

Aktivitätenliste	60
Clubmeister	61
Regattatermine 2012	63
50. Sommerfest des YCN	64
Montagssegeln	66
Congertraining am Dutzendteich	68
H-Boot WM	71
Europe-Laser-Trichter	72
Korsar-Trichter	73
505er/K6-Trichter	74
Noriscup	75
Zwetschgenmännla Regatta	76

JUGEND 82

Bericht des Jugendleiters	84
Optischnupperkurse	87
Segeln am Wandertag	88
Impressum	89
SAG Übersicht	90
Große SAG Abschlussregatta	91
Der Grundkurs	94
Hollandtörn	99
Ferienbetreuung	102
Jugendsegelwochen	104
Optisegelwoche	106
Opti Gardaseetraining	108
Österreichische Jugendmeisterschaft	110
29er Gardaseetraining	112
29er IDJM Wannsee	115
Hauptbahnhof Nürnberg 4:30 Uhr	118

SEESEGELN 122

Jugendtörn	124
Mit der Balu	130
Nautic Young Stars	137
Belegungsplan Lone Star	142
Vorstand und Kontakt	146

Wir machen das für Sie

MOG - MBH | Mittelständische Organisationsgesellschaft
mit beschränkter Haftung



Ganzheitlich, schnell, kompetent und flexibel

Vom Drucker über Ablauforganisation bis zur komplexen Serverlandschaft mit Wartung und Finanzierung. **Komplette Lösungen aus einer Hand.**



Drucken, Kopieren, Faxen



Dokumentenmanagement



IT (Server, Arbeitsplätze)



Connectivity, Infrastruktur



Finanzierung



Supplies



Büroartikel



Sicherheit

MOG MBH
Eduardstraße 5
90431 Nürnberg

Telefon: +49 911 32479-0
Telefax: +49 911 32479-32
eMail: info@mog-online.de

www.mog-online.de

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg zum 50-jährigen Jubiläum des Yacht-Club Noris e.V.

Die Mitglieder des Yacht-Club Noris e.V. haben allen Anlass stolz zu sein. Sie haben sich ein halbes Jahrhundert für die Entwicklung des Segelsports in der Region eingesetzt, dabei die Gemeinschaft im Verein gepflegt und die Begeisterung für Ihren Sport an die nächste Generation weitergegeben. Diese Leistung verdient Anerkennung!



Beim Segeln findet man Spaß, Herausforderung und auch Erholung in der Natur. Ein wesentlicher Teil des Vereinslebens findet am städtischen Dutzendteich statt, bietet er doch für die Ausbildung hervorragende Voraussetzungen. Für die erfahrenen Segler unterhält der Verein, der mit seinen ca. 450 Mitgliedern zu den größten Yachtclubs der Region zählt, ein eigenes „Regattazentrum“ am großen Brombachsee und gewährleistet damit Jugendlichen und Erwachsenen anspruchsvolle, abwechslungsreiche Möglichkeiten des Wassersports.

Der Yacht-Club Noris e.V. zeichnet sich nicht nur aus als routinierter Ausrichter verschiedener Regatten, er kann in seiner Geschichte zahlreiche herausragende

sportliche Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene vorweisen und bemüht sich in vorbildlicher Weise um die Nachwuchsarbeit.

Ich wünsche dem Verein und allen Mitgliedern, dass sie auch weiterhin ein so vielfältiges und interessantes Vereinsleben im Miteinander vieler Generationen gestalten werden. Ganz besonders wünsche ich aber dass diesem Jubiläum noch viele weitere folgen werden.

A handwritten signature in black ink that reads "Dr. Maly".

Dr. Ulrich Maly



50 JAARRE

50 JAHRE

Rede unseres YCN-Präsidenten Norbert Woop

Jubiläumsball 50 Jahre YCN

Liebe Festgäste, sehr geehrter Herr Bürgermeister Förther, liebe Vertreterinnen und Vertreter unser Nachbarvereine YCF und RVN.

Ganz herzlichen Dank an alle fürs Kommen, für die Beteiligung an unserem heutigen Jubiläumsball.

50 JAHRE YACHT-CLUB NORIS – DAS GRÜNDUNGSJAHR 1961: WAS GESCHAH DAMALS IN DEUTSCHLAND UND DER WELT?

Berlin wird geteilt, der VW 1500 erblickt das Licht der Autowelt, Bayern bekommt den ersten Atomreaktor, Adenauer wird Kanzler, Phill Hill wird im Ferrari Weltmeister und Hans-Jochen Dietrich erster Präsident unseres Vereins!

Es war der 8. Dezember 1961 als sich acht segelbegeisterte Herren trafen um unseren Verein zu gründen. Zunächst war von „Yacht“ noch nicht so ganz die Rede, denn der Verein sollte Segelclub Noris heißen. Da es aber einen namensähnlichen Verein, die Segelgemeinschaft Nürnberg gab, wurde

kurzerhand der noch heute gültige Namen bei der Eintragung gewählt: Yacht-Club Noris e.V.; Nürnberg, abgekürzt YCN.

Nun, was bewegt wohl acht Männer – damals war es noch nicht soweit mit den Gleichstellungsbemühungen ... - und Segeln war überhaupt noch so richtig geprägt von männlichen Vorstellungen und Traditionen wie „Frau an Bord – Totschlag und Mord“. Aber das ist ein anderes Thema.

Was nun bewegt hier in Franken lebende Menschen, sich dem Segelsport zu verschreiben? Nürnberg liegt so ziemlich gleich weit entfernt, von allen Meeren die die europäischen Gestade umspülen. Damals in den 60er Jahren, waren auch nur bedingt für den Wassersport nutzbare Weiher in unmittelbarer Nähe: z. B. der Happurger Stausee, der Dechsendorfer Weiher und natürlich unser Dutzendteich. Natürlich gab es die bayerischen Seen, die aber für einen entspannten Feierabendtörn oder kontinuierlichen Trainingseinheiten doch etwas zu entfernt schienen.

Am Horizont der ersten Jahre gab es Planungsideen, für eine aufgestaute Pegnitz, auch heute als Wöhrder See bekannt und die Planungen, für eine Hafenstadt Nürnberg mit Verbindung zu Nordsee und Schwarzem Meer (dies waren aber bestenfalls Träume für Motorbootsfahrer).

Ich kann natürlich nur noch spekulieren, was unsere Gründungsväter wirklich bewegt



hat – leider können wir sie nicht mehr persönlich befragen, da alle bereits verstorben sind. Im Verlauf des Abends werden wir aber noch auf frühe Zeitzeugen zurückkommen.

Aus eigener Erfahrung und eigenem Erlebten kann ich sagen, dass es einfach ein fantastischer Sport ist – dieses Segeln – ein Sport der begeistern muss!

Das Gefühl mit den Kräften der Natur voranzukommen, mit taktischem Geschick und der Fähigkeit Regelwerke einer Regatta mit den Launen des Windes in Einklang zum eigenen Erfolg zu bringen; oder den Augenblick auf See zu erleben, wenn der Motor ausgeschaltet wird und nur noch

das Rauschen der Gischt und das Gurgeln des Wasser an der Bordwand zu hören und die gut getrimmten Segel dem Boot eine Dynamik verleihen, seinem vorgegebenen Ziel entgegenzusteuern! Wer das schon erlebt hat, hat volles Verständnis, dass auch Menschen fernab von jeglichen Meeren und großen Seen dies erleben möchten und das in einem Sport-Verein auch gemeinsam organisieren möchten. Teamgeist ist gefragt!

Die Geschichte des Vereins werden wir im Verlauf des Abends noch näher beleuchten, deshalb von mir hier einen kurzen historischen Abriss.

Die Bedingungen zur Ausübung des Segelsports wurden für den Yacht-Club mit dem Bau eines Domizils am Dutzendteich stark verbessert. Dieses Haus wurde mit hoher Eigenleistung 1977 fertig gestellt.

Zudem kam in den neunziger Jahren mit der Planung und Realisierung der Wasserflächen im neuen Fränkischen Seenland ein weiteres Segelrevier hinzu. In einer Übergangsphase hatten wir ein Gastrecht bei einem Segelverein in Wald am Altmühlsee, dann am Ende des letzten Jahrhunderts konnten wir unser Regattazentrum am Brombachsee einweihen.

Nun nicht alles lief immer nach Wunsch oder Plan, es gab zum Beispiel lange Diskussionen zur Standortentscheidung Ramsberg am Brombachsee und ganz aktuell macht uns unser Clubhaus am Dutzendteich große Sorgen: Ein aggressiver Pilz hat sich in die tragende Unterkonstruktion des Hauses und der Terrasse eingeknistert und zwar so massiv, dass wir über radikale Sanierungs- oder Abrissmaßnahmen und eventuell einen Neubau nachdenken müssen. Aber da bin ich optimistisch, so wie der Entwicklungsweg unseres Vereins bisher verlaufen ist, werden wir auch dieses Problem meistern.

Damit sind wir auch im jetzt und heute angekommen. Wie steht es mit dem Yacht-Club Noris? Hierzu kurz einige Fakten und Zahlen:

MIT AKTUELL INSGESAMT 497 MITGLIEDERN GEHÖREN WIR ZU DEN GRÖSSTEN SEGELVEREINEN IN BAYERN.

Mit Stolz können wir auf eine starke Jugendabteilung mit immerhin 192 Jungen und Mädchen und jungen Erwachsenen unter 27 Jahre blicken; 163 Mitglieder gehören ins mittlere Alter, rund 142 sind 55 Jahre und älter. Der Frauenanteil beträgt etwa ein Drittel, konkret in Zahlen 164.

Mit vielen sportlichen Erfolgen in der Vergangenheit, aber auch in den letzten Jahren waren Mitglieder des Yacht-Clubs auf den Regattabahnen Deutschlands und Europas unterwegs. Davon aber hören wir später.

Wir sind auch aktiv vor Ort mit Ausbildungs- und Trainingsangeboten am Brombachsee und Dutzendteich. Für unsere Heimatstadt Nürnberg sind wir seit Jahrzehnten an der Ferienbetreuung der Stadt beteiligt und seit einigen Jahren engagieren wir uns beim Schulsport mit Schulsegeln, „Sport nach Eins“. Im Moment sind es acht Schulen die das Angebot bei uns wahrnehmen.

Mit unseren drei Standorten: Dutzendteich, Brombachsee und unserer Hochseeyacht LONE STAR an der Ostsee in Heiligenhafen bieten wir für alle Altersgruppen und Segelinteressen, vom Einsteiger über den Fahrtensegler bis zum Regattacrack eine wirklich breite Palette des Segelsports. Unsere Ausbildungsabteilung und unsere Trainer der Jugend- und Jüngstensegler haben

schon vielen die Freude am Segelsport näher gebracht.

Segelsport im Verein mit Teamgeist und Fairness, von Jung und Alt gemeinsam erlebte Segelabenteuer – das sind Ziele & Aufgaben, denen wir uns auch zukünftig in unserem Segelverein weiter mit Elan & Freude stellen wollen.

NUN MÖCHTE ICH HERRN BÜRGERMEISTER FÖRTHER FÜR SEIN GRUSSWORT AUF DIE BÜHNE BITTEN.

Horst Förther hält eine mitgliedernahe, ermutigenden Rede - insbesondere aufgrund der Situation unseres Clubhauses – auf keinen Fall schwarz in die Zukunft zu sehen, sondern im Gegenteil, sagt uns die nötigen und üblichen Finanzhilfen der Stadt zu. Die wichtigste Botschaft: die Stadt möchte den Segelsport am Dutzendteich auf jeden Fall erhalten wissen!

In diesem Sinne möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Aktiven, Ehrenamtlichen und allen Mitgliedern bedanken die sich in den letzten 50 Jahren für Ihren Verein engagiert und ihn mitgestaltet haben! Allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Herzlichen Dank!



Ehrungen

vorgenommen durch Norbert Woop

Einige Menschen unseres Vereins möchten wir heute einen besonderen Dank für die vergangenen Jahre aussprechen:

RUTH DIETRICH, Gattin des ersten Präsidenten und langjährig tätig im Bereich Bewirtung und Organisation von Festen und Veranstaltungen. Zudem ist sie mit einer der ältesten Vereinsmitglieder, nämlich seit 1964 (ein Blumenstrauß wird überreicht).

Ebenso anwesend und Mitglied seit 1964 ist **WERNER MÜLLER** (ein Blumenstrauß wird überreicht).

GISELA HERTLEIN – Gattin und 15 Jahre lang „Leidensgefährtin“ meines Vorgängers Peter Hertlein in seinen 16 Jahren Dienst im Verein als Präsident (ein Blumenstrauß wird überreicht).

Der Verein dankt auch seinen 2 Ehrenmitgliedern: Neben Ruth Dietrich (s.o.) ist dies auch noch **JÖRG SPENGLER**, unser langjähriges und mit vielen Segelerfolgen gekröntes Mitglied.

Nun folgt eine Grußrede und Übergabe eines Geschenks unseres benachbarten Rudervereins durch Frau Susanne Geiger-Schmitt.



Als letzten offiziellen Redepunkt überbringen Margot und Axel die Grußworte der Congerklassenvereinigung.

Norbert übergibt nun für den weiteren Verlauf des Abends die Moderation an Ulrike Wirth, die derzeitige Schriftführerin unseres Vereins, und Conny Scharf, ebenfalls engagiertes Mitglied seit über einem Jahr. (siehe hier weiter: der Bericht der Moderatorinnen)



Die Moderation und die Geschichte zum 50-jährigen Jubiläum des YCN

Conny Scharf und Ulrike Wirth

Einen wunderschönen guten Abend auch von unserer Seite; wir freuen uns sehr, Euch durch diesen Abend etwas begleiten zu dürfen.



Zunächst aber auch noch einmal herzlichen Dank an unseren vorsitzenden Präsidenten Norbert Woop für seine einführende, wunderbar anspornende Rede und dafür, dass er hier zusammen mit der Vorbereitungsgruppe (s.u.) die Koordination für die Räumlichkeiten vor Ort im Südwind übernommen hat, von der Koordination der Technik, des Caterings, und allen Kleinigkeiten, die heute zum teilweise unsichtbar sind und zum Tragen kommen.

Wir wollen es nicht versäumen, gleich mal die Gelegenheit zu ergreifen, einen Augenblick Deiner Annette zu widmen, die nun die Rolle von Gisela übernommen hat.

Annette, Du hast im ersten halben Jahr der Präsidentschaft von Norbert sicherlich schon mitbekommen, was es bedeutet „Präsidentengattin“ zu sein. Hat sich bei Euch zu Hause schon etwas spürbar verändert?“

„Ja, wenn Du mich so fragst, hat sich schon etwas verändert: Wir haben jetzt ein



weiteres Telefon mit einem neuen Klingelton bekommen (welches auch nicht selten klingelt), und manchmal weiß ich nicht mehr so recht, ob Norbert jetzt - wenn er abends unterwegs ist – bei einen seiner vielfältigen beruflichen Abendveranstaltungen oder für den Verein tätig ist“.

„Annette, auch Dir möchten wir einen Blumenstrauß überreichen, sozusagen vorab als Motivationsstrauß für alles, was auf Dich in nächster Zeit zukommt durch Norberts neues Amt.“

NUR KURZ ZU UNS BEIDEN, CONNY UND ULRIKE:

Wir selbst gehören ja mit zu den neuesten Yachtclub-Mitgliedern, sind gerade mal ein gutes Jahr mit im Verein, so dass wir heute Abend hoffentlich die 49 Jahre vor unserer Zeit etwas nachholen können und um die eine oder andere Anekdote bereichert nach Hause gehen.

Cornelia, das hab ich dich noch gar nicht so genau gefragt: wie bist Du eigentlich zum Yachtclub gekommen?

„Ja, liebe Ulrike. An einem strahlend schönen Sonntag ging ich mit meinem Partner um den Dutzendteich spazieren. Eine weiche Brise war immer wieder spürbar und auf dem fließenden Gewässer sah man schöne Segelboote im wunderbaren Sonnenlicht. Da war es um mich einfach geschehen - hier wollte ich auch segeln!

In der dunklen Jahreszeit habe ich dann die umfangreiche Theorie gepaukt, die Prüfung bestanden und an Ostern auf dem Dutzendteich meine Praxis gemacht. Ich erinnere mich noch gut an meine Ausbilder: Peter Wolf, Klaus Dietrich, Robert Königer und an das wunderbare Essen von Brigitte Thoma. Ich verbinde mit diesen beiden Wochen, viele schöne Erinnerungen und meine, es werden noch viele angenehme Erlebnisse folgen.“

Aber nun zum Verlauf unseres heutigen Abend: Unser Vorbereitungs Komitee hat ein Jahr lang mit viel Herzblut, Zeit und auch mit der einen oder anderen Unwägbarkeit diesen Abend vorbereitet. Dafür danken wir mit einem herzlichen Applaus: Heinrich Roddewig, Hannelore Fiedler, Thorsten Schieback, Isabel Thoma, Nicolas Fleischmann und Lukas Rentschler.

ES WURDE EIN TOLLES PROGRAMM ZUSAMMENGESTELLT:

Neben dem gut ausgewählten mediterranen Büffet, werden wir heute musikalisch von der Band La Familia verwöhnt, es wird ein weiteren Leckerbissen geben durch die Gruppe Rollenrausch, die uns in eine moderne Form des interaktiven Theaters mitnimmt und schließlich werden wir in einer Talkrunde und in einem Sketsch von einigen, den meisten wohl bekannten Mitgliedern komprimiert eine kleine Erinnerungsreise durch die letzten 50 Jahre machen. Und nun das wichtigste: Das Büffet ist eröffnet!



Die Band: La Familia

Ist eine Hochwertige Musikergruppe, die etliche Preise - unter anderem den Kulturförderpreis der Stadt Nürnberg – bereits erzielt hat. Sie können insgesamt „44 Jahre Jazz“-Erfahrung aufweisen, und sind bekannt geworden durch ihre diversen CD-Produktionen, Rundfunkaufnahmen. Ihr Programm ist abwechslungsreich, und wie sich im Laufe des Abends herausstellte ist es ihre Stärke, sich voll und ganz auf das Publikum und das Rahmenprogramm einzustellen. So haben sie spontan die gespielten Szenen unseres Improvisationstheaters (siehe Rollenrausch) begleitet, und die in Dekaden aufbereitete Vereinsgeschichte mit typischer Musik begleitet. Das war ... spitze!

Die kulturelle Einlage: Das Improvisationstheater Rollenrausch

Nach dem guten Essen durften wir noch einen ganz besonderen Leckerbissen ankündigen: Das Improvisationstheater Rollenrausch aus Nürnberg, wie bereits erwähnt eine moderne Form interaktiven Theaters. Rollenrausch die für das YCN-Jubiläum gemeinsam das Thema Segeln aufgreifen wollen. Das Publikum wünscht sich etwas, was sie dann spielen, so funktioniert das Improvisationstheater. Mit ihrer impulsiven, intensiven und spannenden Art, Theater zu machen, haben Sie uns auch sofort mitgerissen und viel zum Lachen gebracht. Nur soviel sei der Erinnerung auf die Sprünge geholfen: alles drehte sich ums Kielschwein!

Die Geschichte des YCN in fünf Dekaden

Wir hatten uns vorab überlegt, wie wir die Geschichte des YCN in einer Form präsentieren können, die spannend, lustig, informativ und verbindend zugleich ist. Nach längerem Überlegen haben wir uns in der Vorbereitungsgruppe auf ein Konzept geeinigt, wo je ein Vertreter des Vereins sich über die wichtigsten Ereignisse der Dekade Gedanken macht.

Und so wurden diejenigen gefragt, die uns für diese Aufgabe geeignet schienen (und alle haben auch sofort zugesagt!).

Für die 60er-Jahre:

Friedrich Schorr, langjähriger Senator im Vorstand des YCN und Mitglied seit dem Jahr 1966.

Für die 70er-Jahre:

Axel Weeting, langjähriges segelbegeistertes und auch segelerfolgreiches Mitglied. Auch er ist 1966 in den YCN eingetreten und organisiert heute noch viele Regatten mit seiner Frau Margot (unsere Sportwartin Bienen).

Für die 80er-Jahre:

Peter Hertlein, seit 1975 Mitglied ist. Er hat sich vom Hafenmeister über den Sportwart bis hin zum Präsidenten ab 1986 „hochgearbeitet“ und bis März 2011 die Geschicke des YCN mit gelenkt.

Für die 90er-Jahre:

Helmut Schieback, Mitglied im Yacht-Club seit 1977. Er hatte 22 Jahre das Amt des Schriftführers inne.

Für die Jahre ab 2000:

Rolf Thoma, schon als 7-jähriger Mitglied im YCN geworden (und das war 1994), erfolgreicher Vielsegler, Trainer, Jugendsprecher, FSJler, und nun seit März Jugendleiter des Vereins. Und, nicht zu vergessen Angehöriger einer Segel-Großfamilie.

Wir hatten uns im Vorfeld für eine Doppelmoderation entschieden, so dass wir immer zu dritt auf der Bühne uns einer Dekade widmeten und zunächst den Vertreter persönlich begrüßten und vorstellten, ihn dann interviewten und an geeigneter Stelle auch Fragen an das Publikum richteten.

Aus der von jedem der „Dekadenvertreter“ im Vorfeld vorbereiteten Geschichte (siehe nächster Beitrag) wurden einige Aspekte herausgegriffen und zum Besten gegeben. Wir drucken hier im Folgenden zunächst die Geschichte bis zum Jahr 2000 ab, die letzten zehn Jahre wurden „symbolisch“ durch einige unserer Jugendmitglieder in einer wundervoll gespielten Geschichte präsentiert.

Während der Interviews stellten wir manchmal auch Fragen an das Publikum:

WER VON DEN ANWESENDEN IM PUBLIKUM HAT AKTIV BEIM BAU DES CLUBHAUSES MITGEWIRKT (ES ZÄHLEN AUCH AKTIVE BEITRÄGE ZU VERPFLEGUNG...)

Einige Hände heben sich – vielleicht zwanzig? Von der Bühne aus schwer zu schätzen, aber genug, um sich vorstellen zu können, wie viel Herzblut in dieser gemeinsamen Kraftanstrengung gesteckt hat.

WIEVIELE DER HIER VERSAMMELTEN GÄSTE WAREN SCHON EINMAL AUF DER LONE STAR?

Es steht fast der ganze Saal auf, von der Bühne aus ein beeindruckendes Bild.

Zu guter Letzt: Wir, das Moderationsteam bedanken uns ganz herzlichen bei allen Akteuren – es hat uns ganz viel Spaß gemacht, wir haben die letzten 49 Jahre nachgearbeitet und freuen uns noch auf viele weitere Jahre.



Dekade 60er Jahre des YCN

Friedrich Schorr

1961 ist das Gründungsjahr des YCN (genauer am 08.12.1961). Von segelbegeisterten Nürnbergern gegründet, die bisher auf vielen anderen Gewässern aktiv den Segelsport ausübten, allen voran: Hans-Joachim Dietrich und Heinz Schmitz.

1962/63 steht im Zeichen der Reviersuche: es stehen der Haidweiher bei Amberg in der Oberpfalz, der Rußweiher bei Schwabach und der damals erst geplante Wöhrder See in Nürnberg zur Debatte.

1964/65 wird der Verein Mitglied beim Deutschen Seglerverband (DSV) als auch beim Bayerischen Seglerverband (BSV). Ebenso wird der Vereins-Stander eingeführt: ein weiß-roter Wimpel mit einem schwarzen fliegenden Kranich. Es wird weiterhin mit der Stadt um ein geeignetes Segelrevier verhandelt, und schließlich findet die erste Regatta am Dutzendteich statt mit sage und schreibe 27 Booten! Der YCN ist zu dieser Zeit noch Gast bei dem am Dutzendteich bereits ansässigen Marinevereins. Und nun wird die Sache mit dem Segeln in Nürnberg langsam sichtbar, da die Stadt Nürnberg eine vertragliche Segelgenehmigung für 10 Boote des YCN, 3 Boote des Marinevereins und 10 Segelboote der Segelgemeinschaft Nürnberg erteilt.

1966 (im März) ist der Yachtclub Noris mit einem eigenen Stand in der alten Messehalle bei der „Camping-Reise-Wassersport“-Messe vertreten, mit Bericht im Fernsehen und einer Anzeige im AFAG Messeprospekt. Im April / Mai des Jahres wurden weitere Zeichen gesetzt: unter dem Skipper Heinz Schmitt fand ein Segeltörn mit mehreren Clubmitgliedern nach Göteborg statt, was als Geburtsstunde des Seesegelns im Verein gewertet werden kann. Umso wichtiger war dieses Ereignis für einen Verein, der sich als Segelclub im „tiefsten Binnenland“ angesiedelt hat.

1967 – dieses Jahr gingen die Club-Törns nach Stockholm mit der Charter-Yacht „Hanseat – wieder mit dem Skipper Heinz Schmidt. Es wurden 1000 Seemeilen in 18 Tagen zurückgelegt, wofür die Bronze-Medaille der Kreuzerabteilung des DSV verliehen wurde (bei immerhin 450 eingereichten Konkurrenztorns!). Auf der Ausstellung „Urlaub 67“ war der Yachtclub wieder mit einem Stand präsent. Eine unvergessliche Begegnung war hierbei der Besuch der Profi-Fußballmannschaft des 1. FCN auf der dort ausgestellten Segelyacht – ein Bild, das durch die örtliche Tagespresse ging. Ganz besonders lebendig ist auch die Erinnerung an die Herbstregatta: bis zu 8 Windstärken mussten die Segler meistern, so dass der Dutzendteich für den einen oder anderen auch zum Badeteich wurde.

1968 Aber es kam noch doller: bei der Sommer-Regatta musste der 1. Lauf der



Regatta ausfallen, da vor dem Startschuss ein Orkan mit 115 km/h (Windstärke 11!!) über Nürnberg hinweggefegt ist und sämtliche Boote gekentert sind. Diesmal hatten wir die gesamte Deutsche Tagespresse überzeugt, dass der Nürnberger Dutzendteich mit seinen meterhohen Wellen bundesweit bedeutsam ist. Im Herbst des Jahres 1968: durch die unterschiedlichen Interessenslagen des YCN und des Marinevereins wurde uns das Gastrecht gekündigt – ein harter Schlag für den nun heimatlosen Verein. Durch den Einsatz unseres damaligen Ehrenmitglieds Herrn Stadtrat Imhof wurde von der Stadt Nürnberg aber entschieden, dass der Dutzendteich dem YCN dauerhaft als Segelrevier zur Verfügung stehen sollte. Die Mitgliederversammlungen dieser Jahre fanden stets in unterschiedlichen Gaststätten statt, unter anderem auch einmal auf dem Vereinsgelände des 1. FCN.

1969 bei einer Versammlung des Vereins im Juni des Jahres wurde der eventuelle Nutzen eines eigenen Clubhauses ausführlich diskutiert. Im Ergebnis stimmten 94% der Mitglieder dafür, ein Neubauprojekt weiter zu verfolgen. Bis zum April 1970 waren die Verhandlungen mit der Stadt Nürnberg und dem Marineverein soweit gediehen, dass man sich auf eine Ablöse-Summe von DM 25.000,- für die „Flachbaubaracke“ des Marinevereins einigen konnte, und dieser ein neues Gelände am Kanal besiedeln konnte. Der Yachtclub Noris war nun also Eigentümer eines Vereinsheimes und Pächter des Geländes am Dutzendteich. Alle waren froh und glücklich darüber, nun endlich ein eigenes Segel-Revier mitten in der Stadt haben, zu dem unsere jugendlichen Segler öffentlich mit Bussen und Bahnen gelangen konnten um den Segelsport ausüben zu können. Wer hat das schon?



Der YCN in den 70er-Jahren

Axel Weeting

Bei einem Jahrzehnt voll von entscheidenden Ereignissen, sowohl für den YCN als auch für mich persönlich, war die schwierigste Frage: was lasse ich weg? Die große und kleine Politik lässt sich am einfachsten verschmerzen.

1970 wurde der YCN als Pächter des Grundstücks am Dutzendeich bestätigt. Die wichtigsten Bootsklassen waren damals Korsar und FD. In diesem Jahr durfte ich

dank der Familie Niederlechner zusammen mit deren Sohn Axel auf einem konkurrenzfähigen Korsar segeln. Bei der Regatta im Herbst gelang uns ein erster Sieg. Außerdem kam eine neue Bootsklasse ins Blickfeld: der „Optimist“.

1971 waren wir zunächst zufrieden, eine neue Heimat zu haben, doch mit steigenden Mitgliederzahlen wurde das Haus langsam zu eng. Da eine Sanierung dringend nötig wurde, aber auch recht teuer zu werden schien, begann die Diskussion um einen eventuellen Neubau.



1972 war allerdings erst der Steg fällig. Eine Zeichnung aus dem Jahr 70 oder 71 zeigt, auf welchen „Spinnenbeinen“ das alte Exemplar stand. Die neue Steganlage ist im Wesentlichen heute noch so (bis auf das „Haus“ auf der unteren Plattform). Damals wurden Regatten noch vom Steg aus gestartet, ungeachtet der Windrichtung. Anmerkung dazu: Als ich zum ersten Mal eine Start- und Ziellinie zwischen ein Boot und die Boje legte, war die Aufregung am Steg groß: „Wo ist die Regattaleitung?“ – „Da schreibt ja keiner auf!“ Die Jugendgruppe mit den beiden Club-Korsaren (G-220 und G-344) war fleißig unterwegs auf verschie-

denen bayerischen Revieren und auch der „Doppelaxel“. Eine Firmenspende verhalf uns zu drei Vaurien und die ersten Conger tauchten auf (von uns jungen Leuten damals als „Altherrenklasse“ belächelt). Ich habe einen Optimist in meinem Zimmer für meinen jüngeren Bruder gebaut. Aus Holz, was damals noch durchaus üblich war.

1973 entschieden sich die Mitglieder für einen Clubhaus-Neubau. Doch wohin? Langwierige Verhandlungen mit Wanner und Stadt folgten. Mir war das damals nicht so wichtig, denn mein Berufsstart und die Hochzeit mit Margot waren wichtiger.

1974 konnten dann die Bootsschuppen am Standort des heutigen Hauses abgerissen werden.

1975 erfolgte das „Rammen der Pfähle“. Damit wurde auch die Umlage für den Neubau fällig. Der ging zügig voran und schon im September konnte das Richtfest gefeiert werden.

Auch auf dem sportlichen Sektor gab es eine gute Nachricht: Jörg Spengler wurde Weltmeister auf dem Tornado. Klar, dass das vom YCN und den Honoratioren der Stadt Nürnberg gebührend gefeiert wurde.

Die Familie Weeting (inzwischen um Heike erweitert) führte für die Opti-Gruppe einige Fahrten zu Regatten durch und organisierte ein regelmäßiges Training.



1976 setzte Jörg Spengler noch eins „drauf“. Er qualifizierte sich für die Olympischen Spiele in Kanada! Wenn ich auch nie in der Situation war, kann ich mir vorstellen, dass es für einen Sportler der Höhepunkt seiner Karriere ist, sein Land bei „Olympia“ vertreten zu können. Und dann noch mit einer Medaille zurückzukommen! Im halbfertigen Rohbau unseres Hauses am Dutzendteich wurde Jörg zum Ehrenmitglied ernannt.

1977 wurden die ersten „Trichter-Regatten“ eingeführt. Da die Preise für die Optis unerschwinglich waren, kamen wir auf die „Zwetschgenmännla“. Auch die haben sich bis heute erhalten (kann auch sein, dass das

erst 78 war; das wissen wir heute leider nicht mehr). Das regelmäßige Opti-Training und die Fahrten zu den Regatten wirkten sich (auch) auf die Mitgliederzahl aus: Am Ende des Jahres waren es 273, davon 43 Jugendliche. Am 16. Juli des Jahres war die offizielle Einweihung unseres Clubhauses am Dutzendteich. Bis dahin allerdings erbrachten die Mitglieder des YCN eine fast unglaubliche Menge an Eigenleistung: Etwa 12.000 freiwillige und unentgeltliche Arbeitsstunden wurden geleistet, um unser Haus zu errichten und einzurichten. Robert Schramm ist hier zu erwähnen, der sich unermüdlich eingesetzt hat.



Sportlich gab es natürlich auch einige Erfolge: Ich nenne nur die Namen Wiesner (auf nationaler-) und Spengler (auf internationaler Ebene).

1978/79 haben Margot und ich – ab August dann zu viert - die Optibetreuung fortgesetzt. Die Trichter-Regatten waren ein großer Erfolg: Bei den Korsaren waren 42 Boote auf dem Dutzendteich am Start. Die Jugendabteilung unter Theo Niederlechner baute einige Opti-Modelle, die auch heute noch die Wanderpreise für unsere Optimist-Segler sind. Im YCN wurde der Senat eingeführt.



Alle hier verwendeten Zahlen und Daten entstammen dem sehr ausführlichen Bericht von Friedrich Schorr aus der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum.

Die 80er Jahre – oder: Wie kam der Club an den Brombachsee?

Peter Hertlein

Die 80er waren die Jahre nach Erstellung des Clubhauses. Das eigene Heim hatte eine Anziehungskraft und machte sich in der steigenden Mitgliederzahl bemerkbar.

Man blickte wieder auf eine erfolgreiche Jugendarbeit, und hatte Zeit gefunden, das Augenmerk auf das geplante Fränkische Seenland zu richten. Man überlegte zu diesem Zeitpunkt ernsthaft, sich vorübergehend am Kleinen Brombachsee anzusiedeln. Der Plan war aber angesichts der bestehenden Schulden von DM 67356.- utopisch und musste somit wieder verworfen werden.

1981 trat die Lone Star in unser Clubleben und trägt heute noch, durch viel Diskussionen, dazu bei, dass bei unseren Versammlungen der Gesprächsstoff nicht ausgeht. Eine AOHV (Erklärung für Vereinsmuffel: eine Außerordentliche Hauptversammlung / Anm. d. Red.) hatte zunächst die Beschaffung einer größeren Yacht abgelehnt. Nach Nachbesserungen bei den Bedingungen wurde der Vorstand dann schließlich doch beauftragt das eigens für den America´s Cup gebaute Holz yacht für DM 210.000,00 zu erwerben, was zum 1.1.82 dann realisiert werden sollte. Es sei nicht verschwiegen, dass dieser Beschluss maßgeblich durch eine großzügigste Spende, erleichtert wurde.

Einen großen sportlichen Erfolg konnte in diesem Jahr unser Christian Antoni erreichen: er wurde Deutscher Meister im FD.

1982 ist der YCN inzwischen auf stattliche 341 Mitglieder angewachsen und war vollauf mit der Übernahme der Lone Star beschäftigt. Verzögerungen bei dem Projekt Brombach zeichneten sich in der Öffentlichkeit schon deutlich ab.

1983 erteilte den YCN eine besondere Ehre: der DSV beauftragte den Club, den Deutschen Seglertag in Nürnberg auszurichten. Es fand demnach eine Tagung des Präsidiums des DSV in unserem Clubhaus statt, ein Empfang wurde durch den OB auf der Kaiserburg organisiert, diverse Tagungseinheiten bevölkerten der Meistersingerhalle. Und im Ergebnis: Ein voller organisatorischer Erfolg für unseren Verein. Der Nordbayerische Pokal der FD-Segler wurde das erste Mal ausgetragen. Ich hatte damals nicht schnell genug nein gesagt und wurde zum Hafenmeister benannt.

1984 Licht am Horizont: der Brombachsee soll laut Planung bis 1990 fertig gestellt werden. Somit wurde es schon wieder ernst: Wo siedeln wir uns an? Die Tendenz zeigte nach Pleinfeld.

1985 Die Planungen für das 25 jährige Jubiläum des Yachtclub Noris liefen bereits jetzt schon an. Parallel dazu wurde der „Ausschuss Brombachsee“ gegründet sowie die erste Regatta auf dem Brombachsee geplant,

die sogenannten „Jubiläumsregatta.“
 Und hier die besten Anekdoten aus dem Jahr: Der immer wichtiger werdende Geschäftsstelle wurde in diesem Jahr ein monatlicher Etat von schwindelerregenden DM 30.- bewilligt - aber bitte sorgfältig damit umgehen! Die Anschaffung eines Computers wurde vertagt, da man sich nicht sicher war, ob man denn so etwas unbedingt bräuchte! Der Kühlschrank der LS ging kaputt und sollte erneuert werden – Abgelehnt. Grund: Im Norden ist ein Kühlschrank nicht notwendig!



1986 Der YCN hatte inzwischen 372 Mitglieder. Beim Zweckverband Brombachsee wurden Bootsliegeplätze für den Kleinen Brombach beantragt. Die Jubiläumsregatta wurde am 31.5.86 auf den Kleinen Brombachsee ausgetragen. Bootsklassen bei der Regatta waren Korsare und FD. Das Segelgewässer erwies sich als hervorragend, während das organisatorische Verhalten der damaligen ZV Geschäftsführung das Gegenteil bewies. Der Jubiläumsball zum 25. jährigen Bestehen des YCN wurde in einem rauschenden Fest im Deutschen Hof mit Conny Wagner Band gefeiert. Ein Antrag im YCN das Stimmrecht für Frauen einzuführen wurde von der Vorstandschaft am 26.8.86 vertagt. Man war sich nicht einig.

1987 Es wurden keine Regatten mehr am Kleinen Brombachsee abgehalten. Dieter Krügel wurde mit der silbernen Ehrennadel des YCN geehrt und ein allgemeiner Aufnahmestopp für Mitglieder (max. 400) wurde eingeführt (warum?). Der Beitrag für ein Ordentliches Mitglied betrug zu dieser Zeit DM 150.-

1988 Die Jahreshauptversammlung fand am 4.3.1988 statt und entband den Vorstand von der Vorbereitung einer Ansiedlung am Brombachsee. Das Projekt war somit nicht weiter zu verfolgen. Das war das (wie wir aus heutiger Sicht wissen - vorläufige) AUS für eine Ansiedlung des YCN im Fränkischen Seenland.



1989 Der seit Gründung amtierende Präsident H.J. Dietrich kandidierte nicht mehr. Das erste Mal seit 27 Jahren standen 2 Kandidaten zur Wahl. Robert Schramm siegte knapp mit einer einzigen Stimme Vorsprung.

AOHV 1989: Das Stimmrecht für Familienmitglieder (zu diesem Zeitpunkt waren das noch zu 100% die Frauen der männlichen Ordentlichen Mitglieder), wurde beschlossen. Abstimmungsergebnis: 58 Ja- und 43 Nein-Stimmen (jeden einzelnen möchte ich persönlich noch sprechen!!! Anm. d. Red.), bei insgesamt 5 Enthaltungen. Der Preis für das Stimmrecht war ein erhöhter Familienbeitrag, so dass wiederum einige der Damen auf das Stimmrecht verzichten wollten...

Die Jahre 1990-1999 im YCN

Helmut Schieback

Bis 1989 stellte der YCN den Vize-Präsidenten im Deutschen Segler Verband 1990 startete der YCN mit einem Guthaben von ca. 60.000,- DM in das neue Jahrzehnt. Von der Stadt Nürnberg wurden unsere Segler Uwe Classen für den DM - Titel bei den Lasern und Bernt Spengler für die Teilnahme bei den Weltmeisterschaften im Tornado geehrt. Mit einer Satzungs-Änderung wurde das aktive und passive Wahlrecht für Familien-Mitglieder eingeführt. Wegen der starken Verkrautung des Dutzendteiches mussten erstmals Trichterregatten abge-

sagt werden. Es bestand immer noch der Beschluss, am Brombachsee nicht aktiv zu werden.

1991 unsere Lone Star wurde mit einem Herbstball zum 10-Jährigen befeiert. Im Club wurde immer öfter darüber diskutiert, ob man sich nicht doch in irgend einer Form in dem neuen Seenland engagieren sollte. Das Jahr verlief seglerisch betrachtet sehr ruhig

1992 Ein weiterer Conger wurde angeschafft, damit zeigte sich immer deutlicher, dass der Conger zu einer festen Klasse im Club wurde.

Im Laufe des Jahres wird immer konkreter, zumindest mit Anträgen den Fuß am Brombachsee in der Tür zu halten, und schließlich wurde ein eigener Bau am Brombachsee geplant. Wir haben 390 Mitglieder, die Beschränkung soll von 400 auf 450 erhöht werden.

1993 Im Januar wurde dem YCN ein Bauplatz in Ramsberg zum Erbbaurecht von 30 Jahren + 2 x 10 angeboten. Auf der Jahreshauptversammlung wurde dann beschlossen das Gelände am Brombachsee zu übernehmen. Der Bau in Ramsberg hielt sich entsprechend als Thema des Jahres. Zum Jahresanfang wurde ein spezifisches Seeseglertreffen abgehalten, was sich bis heute als Institution gehalten hat. Sehr erfolgreich die Opti-Kinder, und es wurden regelmäßig Kentertrainings angeboten. Mitgliederstand stieg bereits auf 420!

1994 Ramsberg wurde es etwas ruhiger, es gab im Hintergrund erstmal viele Fragen zu klären, währenddessen am Dutzendteich das normale Clubleben mit schönen Veranstaltungen und Regatten das Jahr begleiteten das. Die Kosare waren indes auch international erfolgreich (3. Europameister).

1995 Zum neuen Präsidenten im Yacht-Club wurde in diesem Jahr Peter Hertlein gewählt. Da sich das Projekt am großen Brombachsee noch hinzog, beschloss der Vorstand mit den Segelclubs in Wald am Altmühlsee Kontakt aufzunehmen, um dort als Gastverein mit aktiv sein zu können. Es gelang den Altmühlsee als Übergangrevier zu gewinnen, und ein Conger wurde nach Wald verlegt. Es wird erstmals überlegt das Clubhaus auf Gasheizung umzustellen, außerdem wurde festgestellt, dass das Dach reparaturbedürftig war.

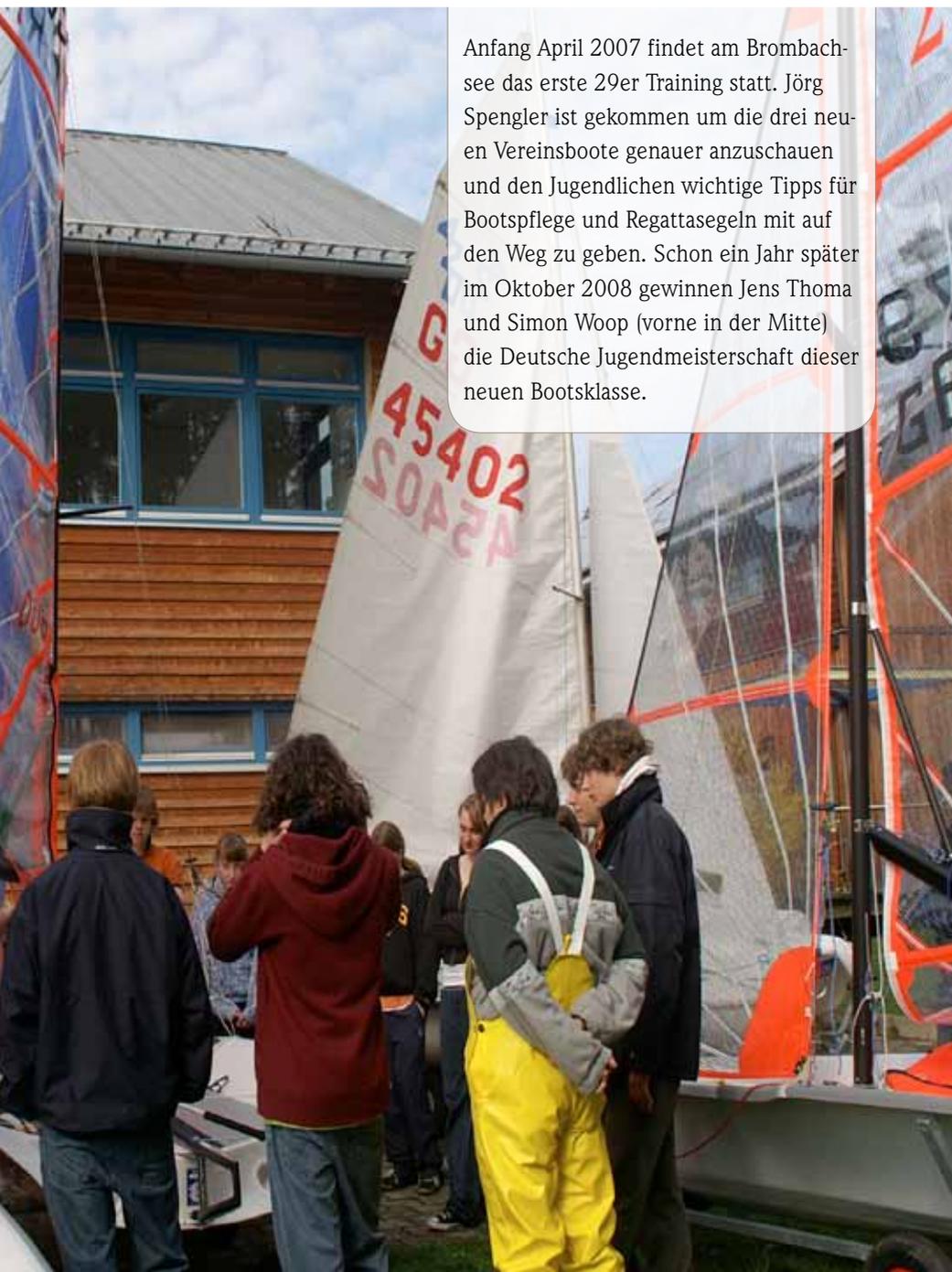
1996 Die Mitgliederzahlen stiegen immer weiter an, wir waren jetzt schon bei 460! Für das Dach werden bereits 60.000,- DM eingeplant und in der JHV bewilligt. Eine Trichterregatta (Korsar) wir zum erstmals nicht auf dem Dutzendteich sondern in Wald am Altmühlsee durchgeführt. Eine zum 35-Jährigen bestehen fand auf der MS König Ludwig mit einer Fahrt auf dem Main-Donau Kanal statt. In Ramsberg begann der Hafenausbau mit insgesamt 590 Liegeplätzen

1997 Der YCN beteiligte sich wieder an einer Messe, besuchte und betreute die Sonderausstellung Segeln auf der „Freizeit und Boot Nürnberg“. Die Opti – Gruppe veranstaltete ihren Saisonstart am Gardasee. Die Beschlussfassung bzgl. des geplanten Baus Regattazentrum Ramsberg wurde sehr kontrovers diskutiert, bis hin zu Untergangs-Prophezeihungen für den Club. Die Abstimmung ergab schließlich 211 Ja- gegen 33-Nein-Stimmen, und eine Umlage von 600,- DM für alle Mitglieder wurde beschlossen. Jörg Tillmanns wurde in diesem Jahr Deutscher Meister mit dem Korsar. Unsere Zwetschgenmännla-Regatta wurde nunmehr seit 20 Jahren durchgeführt.

1998 Eine große Zahl Mitglieder verlässt uns aufgrund der Entscheidung Brombachsee, der Stand sank auf 391 ab. Umgekehrt gingen für den Bau unseres Segelzentrums 40.000,- DM Spenden ein. Der YCN ist jetzt auch im Internet „www.segeln.de“. Unsere Hochseeyacht wird 30 Jahre alt, die ehemalige „Succa“ von Herrn Kurt ist seit Oktober 1982 im Besitz des YCN.

1999 Einweihung Segelzentrum, innen noch alles im Rohbau aber feiern in allen Räumen. Die Trichterregatten werden erstmals am Brombachsee durchgeführt.





Anfang April 2007 findet am Brombachsee das erste 29er Training statt. Jörg Spengler ist gekommen um die drei neuen Vereinsboote genauer anzuschauen und den Jugendlichen wichtige Tipps für Bootspflege und Regattasegeln mit auf den Weg zu geben. Schon ein Jahr später im Oktober 2008 gewinnen Jens Thoma und Simon Woop (vorne in der Mitte) die Deutsche Jugendmeisterschaft dieser neuen Bootsklasse.

Und nun die abgedruckte Version unseres modernen Märchens „Ein Stern“ über die Begebenheiten im YCN im 2. Jahrtausend n. Chr. Bühne frei für Lea, Chris, Susanne, Rolf, Jonas, Lukas, Nici und Isabel

(Der Erzähler sitzt am Rand der Bühne. Der Rest der Bühne ist dunkel.)

Es war einmal - vor gar nicht allzu langer Zeit -, als in einem weit entfernten Königreich DAS BOOT geboren wurde. Kurze Zeit später haben drei Weise aus Nürnberg einen sonderbaren Stern aufgehen sehen.

(Pappkranich erscheint im Hintergrund der Bühne)

Nun machen sie sich auf den Weg, dessen Bedeutung zu erkunden. Wenn ihr genau hinschaut, könnt ihr in der Ferne schon den ersten der drei Weisen erkennen.

(Opti-Weise erscheint.)

Das ist der Zwetschgenmo, der König der OPTImisten. Wie bereits am Namen deutlich wird, ist das die OPTImale Einstiegsklasse für junge Segler. Innerhalb von acht Jahren hatten wir circa 50 Optiregattasegler aus 40 verschiedenen Familien. Allerdings ist die Klasse naturgemäß immer wieder vom Aussterben bedroht. Sodass sich jahrein jahraus die Frage stellt, wie man die Ex-Optis bei der Stange halten kann. Hoffen wir, dass der Stern eine Lösung hat.



(Während Opti-Weiser weiter dem Stern folgt, kommt der Grundkurs-Weise auf die Bühne.)

Dahinten kommt der Grundkurs-König. Im GRUNDkurs lernen die jugendlichen Quereinsteiger die GRUNDlegenden Segelkenntnisse. Die Erfolgsgeschichte begann vor einigen Jahren, als die Regelung getroffen wurde, dass Jugendliche auch ohne ihre Eltern im YCN Mitglieder werden können. Jedes Jahr nutzen seitdem rund 20 Jugendliche diese Möglichkeit. Viele der heute aktiven Mitglieder stammen aus diesem Kurs. So hat der derzeitige Grundkurstrainer vor einigen Jahren selbst in diesem Kurs das Segeln gelernt. – Aber wie geht es nach dem Grundkurs weiter? Mit welchem Boot macht das Segeln am meisten Spaß? Diese Frage brachte auch den Grundkursweisen dazu



dem Stern zu folgen, in der Hoffnung eine Antwort zu finden.

(2 Weise folgen dem Stern. SAG-Weise kommt.)

Und nun taucht auch der letzte der drei Weisen auf: ein Freiwilliger, FSJ'ler genannt, der König der Schulkurse. Seit 2009 gibt es einen FSJ'ler im Club, seit 2011 sogar zwei. Diese unterrichten nicht nur die Schüler im Segeln, sondern kümmern sich zudem um die Büroangelegenheiten unseres Vereins. Auch die FSJ'ler werden immer wieder mit der Frage konfrontiert, wie es denn nach dem Schulkurs weitergehen könnte. In welche Bootsklasse können die Jugendlichen umsteigen, um noch mehr Spaß am Segeln zu haben? Da auch der SAG-König ratlos ist, läuft auch er dem Stern hinterher.

(3 Weisen laufen im hinteren, halb dunklen Teil der Bühne dem Stern hinterher. Sie kommen an einem 420er-Modell vorbei, wo sie kurz verweilen.)

Die kleine Gruppe macht sich also auf eine lange Reise. Sie haben bereits etliche Kilometer hinter sich gebracht, als sie zu einem Feld gelangen, ...

(Am vorderen, hellen Bühnenrand kommen die Vorstands-Hirten zusammen. Sie diskutieren heftig, aber lautlos.)

... auf dem einige Hirten unter freiem Himmel ihr Lager aufgeschlagen haben und Nachtwache bei ihrer Herde halten.

(Erz. zeigt ins Publikum.)

Das Leben der Hirten ist nicht einfach. Sie sind den Launen der Natur oft wehrlos ausgeliefert. Selbst ihr Unterschlupf, der ihnen bei schlechter Witterung Schutz bieten soll, zerfällt langsam in seine Einzelteile. Obwohl sie fast nie auf der faulen Haut liegen, stehen ihnen nur sehr begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung. Und zu allem Übel müssen sie sich ab und an auch noch mit schwarzen Schafen herumschlagen. Da tritt plötzlich ein Engel zu ihnen.

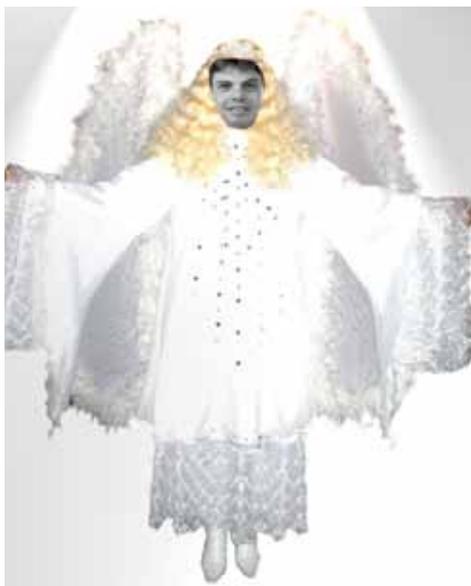
(Beamer leuchtet hell auf. Engel mit Günthers Gesicht erscheint.)

Sie erschrecken und fürchten sich sehr, der Engel aber sagt zu ihnen: "Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die eurem ganzen Verein zu teilwerden soll: Heute ist euch der 29er geboren, dieser ist sportlich, dynamisch und schnell. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet einen 29er finden, der in einer Krippe liegt."

(Beamer geht wieder aus)

Da schöpfen die Hirten neue Hoffnung und sagen zueinander: Kommt, wir gehen, um dieses Boot zu sehen, von dem der Engel gesprochen hat.

(Vorstands-Hirten schließen sich den Weisen an und folgen dem Stern, bis dieser über der Krippe + 29er Modell in der Bühnenmitte stehen bleibt. Spotbeleuchtung von oben.)



Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Boot war; dort blieb er stehen. Als sie das Boot sahen, wurden sie von großer Freude ergriffen. Sie gingen hin und begutachteten das Boot, freuten sich sehr und dankten dem Stern, der ihnen den Weg gezeigt hatte. Und so segelten sie glücklich und zufrieden bis ans Ende ihrer Tage.

(Beamer: 29er Video, Lied: „Ein Stern, der deinen Namen trägt“; alle tanzen um die Krippe.)

– Ende –



Müller/Müller, 1. Platz Noriscup
Brombachsee, August 2011

Perspektivenwechsel

Wie eine Moderatorin das Jubiläumsfest vor und hinter der Bühne erlebt hat.

Ulrike Wirth

Freitag Abend, Generalprobe im Südpunkt: Norbert, Friedrich, Axel, Peter, Helmuth, Rolf, Conny und ich finden uns ein, versuchen uns vorzustellen, wie wir am nächsten Abend unser YCN-Geschichts-Dekaden-Konzept möglichst lebendig und nicht langweilig und ausufernd auf die Bühne bekommen (Stoff zum Erzählen gibt es schließlich viel). Tische und Stühle werden auf die Bühne getragen, hin und her gerückt, diskutiert wieviel Platz die Band wohl braucht, Mikrofone angeschlossen und getestet...

Und dann beginnt die Generalprobe: wir stellen unsere Fragen, unsere ausgewählten Interviewpartner antworten – unser aller Eindruck: das war noch holprig, für den nächsten Tag muss jeder noch was tun, wir unsere Fragen nochmals besser ausrichten und an der einen oder anderen Stelle auch kürzen, die Interviewten nochmals punktierter und flüssiger antworten. Aber wir vertrauen auf die Live-Situation!

Der nächste Morgen: ab neun Uhr morgens werden mit Notebook und Kaffee stundenlang die Moderationsbeiträge und Mitgliederlisten auf den Prüfstand gestellt, korrigiert, mit Norbert telefoniert und Rollen ver-



teilt, nichts Erwähnenswertes und niemand Ehrenwertes soll vergessen werden.

Um zwölf Uhr mittags geht's zum Lieblings-Blumen-Händler Kai in der Sebalder Innenstadt, eine kurze Beschreibung des Zwecks der angedachten vier Blumensträuße, und schon zaubert er die vier bühnenreifen Kunstwerke, deponiert sie noch bis siebzehn Uhr in seinem kühlen Hinterhof, wo ich sie mit dem Auto abholen werde.

Die letzte Aufgabe: die eigene Deko – Die Wahl unter all den schwarzen Möglichkeiten im Schrank fällt nicht leicht. Ein bisschen Schmuck und Schminke vollenden das Werk und dann kann 's endlich losgehen.

Auf dem Weg in den Südpunkt erst die Blumen, dann Conny abholen, jetzt kommt



langsam das Gefühl von innerer Aufregung vermischt mit Neugierde: Wie wird der Raum geschmückt sein? Welche der mir bekannten Gesichter vom Verein sind auch da? Ist das Programm wirklich gut gewählt und die einzelnen Programmpunkte zeitlich gut geplant? Wird die Musik-Band von jung bis alt begeistern können? Und dann natürlich ein bisschen Lampenfieber vor den eigenen Moderationsbeiträgen.

Wir haben Glück: es sind noch viele Parkplätze direkt vor der Tür zum Ausladen frei. Dann treffen wir gleich auf Torsten, Isabel und Brigitte, Nici und Lukas, freuen uns, dass alle in festlicher Stimmung und Kleidung sind, betreten fast andächtig den Festsaal: die Kerzen flackern schon, die Seekarten, die Seemannsknoten, die Binsen - die Tische sind mit viel Liebe zum Detail und zum Segeln geschmackvoll, nein vollendet dekoriert!

Im Hinterzimmer gehen Conny und ich nochmals die vorbereiteten Moderationsbeiträge und Interviewfragen durch, verteilen



die Karten unter uns und nehmen letzten Korrekturen vor.

Durch den Eingang finden sich nach und nach die festfreudigen Vereinsmitglieder ein. Der Fotograf lichtet alle Gäste vor der aufgebauten Jolle ab, wer will kann mit Rettungsring oder Schwimmweste posieren – eine wunderbare Idee, und die Ergebnisse sind ebenfalls wunderschön

Der Raum füllt sich nach und nach, der Beginn des 50jährigen Jubiläumsfests des YCN rückt näher. Und dann eröffnet Norbert mit seiner segelbegeisterten Rede das Fest. Ihm folgen die Grußreden des Bürgermeisters, des am Dutzendteich benachbarten Rudervereins und der Congerklassenvereinigung.

Und wie sieht es bei den vielen unvorhergesehenen Programmpunkten im Innersten einer Moderatorin aus? Die ganze zeitliche Ablaufplanung rückt immer weiter nach hinten: Norbert hat erst um halb acht (anstatt um sieben!) mit seiner Rede begonnen, die

beiden Grußreden der befreundeten Vereine waren gar nicht eingeplant (nochmals eine halbe Stunde) und insgesamt braucht so ein großes Publikum zu allem länger wie geplant! Schwitz, wie soll das nur gut gehen!

Unser erster Auftritt als Moderatorinnen naht, Conny und ich drücken uns schon seitlich vor der Bühne herum, um unseren Einsatz nicht zu verpassen: Norbert kommt nochmals auf die Bühne (um die Geschenke entgegenzunehmen und den Partnervereinen zu danken). Er hat sich nun verdient, die Feier vom Parkett aus unter den Mitgliedern zu genießen und übergibt die Moderation an uns.

Was nun alles auf der Bühne gesprochen wurde, ist im Bericht der Geschichte zum 50-jährigen Jubiläums des YCN. Von der Bühne aus konnte man aber stets spüren, dass das ganze Publikum interessiert zugehört hat und nicht nur wohlwollend sondern mit Freude auch bis nachts um zwölf in gleicher Intensität die Aufmerksamkeit allen Programmpunkten geschenkt hat.

Als Eindruck am Ende des Festes blieb uns, dass sich die vielen Mühen der Vorbereitung für alle gelohnt haben, dass es ein festliches Fest mit allem drum und dran war, und für mich persönlich am Beeindruckendsten: dass es ein Fest der Generationen war, dass es möglich war, von 15 – 85 Jahren mit einer super Stimmung zusammen zu feiern!







49er auf dem Dutzendteich
Juli 2011



ORGA

ORGA

Neuer Vorstand seit März 2011

In der letzten Jahreshauptversammlung im März standen fast alle Funktionen des YCN-Vorstands zur Neuwahl: Präsident, Zweiter Vorsitzender, Schatzmeister, Schriftführer, Verwaltungs- und Jugendleiter – bis auf unsere Sportwartin Binnen. Die neuen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig oder mit großer Mehrheit gewählt. Im Folgenden nochmals die Auflistung der Namen und Telefonnummern unserer Vorstandsmitglieder.

Neben den bereits dem Vorstand angehörig- en Senatoren Friedrich Schorr und Helmut Schieback wurde auch der bis dato amtierende Präsident Peter Hertlein als 3. Senator gewählt.



Norbert Woop, Präsident seit März 2011

Funktion	Name	Telefon
Präsident	Norbert Woop	0911 / 80099234
Zweiter Vorsitzender	Werner Geissler	0911 / 404449
Schatzmeister	Thomas Baum	0178 / 5192736
Schriftführer	Ulrike Wirth	0172 / 7808091
Verwaltungsleiter	Günther Schlegel	0175 / 9504828
Jugendleiter	Rolf Thoma	0160 / 970 59 574
Sportwart		
Binnen-Segeln	Margot Weeting	09147 / 469
See-Segeln	Thomas Baum (kommis.)	0178 / 5192736



datacenter.de
Eine Marke der noris network AG

Freiraum schaffen für Innovation, Kreativität, Produktivität.

Sie verantworten IT in einem Unternehmen, sind qualitätsorientiert und kostenbewusst?

Mit noris network an Ihrer Seite finden Sie Kostenentlastung, Effizienz und zusätzliche Sicherheit. In eigenen zertifizierten Hochleistungsrechenzentren bieten wir Ihnen individuelle Managed IT-Services – vom Hosting bis hin zum IT-Outsourcing mit Maßgaben nach ITIL.

Erleben Sie neue Freiheiten – www.noris.de



Jubilare des Jahres 2011

50. Geburtstag

Bernhard, Urs
 Böhm, Christoph
 Dimler, Anton
 Göbl, Christian
 Monczak, Andrzej
 Scherer, Thomas
 Thummernicht, Martina
 Tillmanns, Jörg

60. Geburtstag

Bartmeyer, Daniel
 Becker, Angela
 Kührt, Peter
 Schlinkert, Freia
 Weeting, Margot
 Woop, Norbert
 Zunner, Albert

70. Geburtstag

Bernhardt, Host
 Fischer, Ruth
 Hertlein, Peter
 Holfelder, Albert
 Kisskalt, Günter
 Kummer, Ingeborg
 Kuncar, Margot
 Müller, Rainer
 Nothnagel, Hermann
 Preißler, Monika
 Schorr, Helga
 Zauter-Preißlinger, Hans



Eintritt 1986 2011 - 25 Jahre Mitglied

Ellenberger, Bernd
 Ellenberger, Edda
 Ellenberger, Horst
 Giersber, Norbert
 Schieback, Frank
 Tillmanns, Anneliese



Eintritt 1987
2012 - 25 Jahre Mitglied

Hechtel, Helmut

Eintritt 1972
2012 - 40 Jahre Mitglied

Schmiedmer, Horst

Jubilare des Jahres 2012

50. Geburtstag

Alexandridis, Joannis

Dorr, Alfred

Hertlein, Reiner

Möhler, Renate

Neubert-Ramke, Ina

Ramke, Rüdiger

Schmalzl, Reiner

60. Geburtstag

Bräutigam, Anneliese

Pastor, Hermann

Ritter, Eugen-Leonhard

Schlinkert, Peter

Schwantes, Lothar

Selig, Franz

Straub, Gabriele

Thoma, Helmut

Vohla-Wingerter, Anette

Wingerter, Roland

70. Geburtstag

Bauer, Udo

Fischer, Hans-Joachim

Hacker, Heide

Roddewig, Heinrich

Velling-Schürmann, Peter

80. Geburtstag

Liebe, Horst

Niederlechner, Erna

Niederlechner, Theo

Schmidmer, Horst

Mit Sicherheit das richtige Engagement für Sie:

-  3,2 Mio. EUR für die Menschen vor Ort
-  Für rund 630 Projekte, Vereine und Initiativen pro Jahr
-  Für Soziales, Kultur, Sport
-  Für Familien, Jung und Alt, Kranke und Behinderte – für alle

**Gut für Sie –
gut für die Region.**

  Kulturstiftung der Sparkasse Nürnberg

  Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg

 **Sparkasse
Nürnberg**

Günter Eisemann,
Leiter der Geschäftsstelle
Gleißhammer-St. Peter





YCN Bootswerkstatt
Nürnberg, Flaschenhofstraße

Nachruf

Der Yacht-Club Noris Nürnberg verabschiedet sich in großer Dankbarkeit von seinem Ehrenmitglied und früheren Präsidenten

Robert Schramm.

46 Jahre lang war Robert Schramm Mitglied im YCN. Ab 1968 wirkte er in verschiedensten Funktionen im Verein mit, zwischen 1986 und 1995 führte 9 Jahre lang den YCN als Präsident. Robert hat durch sein Wirken den Club mit geprägt.

Mit ihm haben wir einen engagierten Seglerkameraden verloren, der immer da war wenn wir ihn brauchten. Dafür ihm und auch seiner Familie herzlichen Dank.

Liebe Familie Schramm wir trauern mit Euch, unser Mitgefühl und unsere Gedanken sind bei Euch.

Brief vom Schatzmeister

Thomas Baum

Als neuer Schatzmeister habe ich mich nun langsam in die unterschiedlichen Aufgaben hineingefunden. Ich bitte um Nachsicht, dass noch nicht alles so rund läuft, wie es sein soll. Auf diesem Wege möchte ich die Mitglieder um Unterstützung bitten und ein paar Änderungen mitteilen:

- Es wird in Zukunft nur noch ein einziges Bankkonto bei der Sparkasse geben:

YACHT-CLUB NORIS E.V.

KONTO: 195 89 79

BLZ: 760 501 01, SPARKASSE NÜRNBERG

Das sogenannte Ausbildungskonto und das Kantinenkonto werden zum 31.03.2012 aufgelöst. Das Postbankkonto wird Ende 2012 aufgelöst, bis wir alle Bankverbindungen umgestellt haben.

- Da der Verein immer wieder Probleme mit vergessenen Mitgliedsbeiträgen hat, bitte ich die Mitglieder, dem Verein eine Einzugsermächtigung auszustellen, damit wir pünktlich zur Fälligkeit am 01.04. die Beiträge einziehen können. Ich verbürge mich für die Korrektheit der Einzüge.
- Die Kantinenzettel sollen nur im Notfall benutzt werden. Bitte am Ende eines Abends oder beim nächsten Mal den Betrag einfach direkt zahlen und den Zettel



dann vernichten. Jeder Zettel, den wir bearbeiten müssen, kostet eine Menge Verwaltungsarbeit. Übrigens werden wir die Preise im nächsten Jahr anpassen müssen, da unser Lieferant eine Preiserhöhung angekündigt hat.

- Ich werde die Kantinenrechnungen nicht mehr per Post verschicken, sondern per E-Mail (natürlich nur wenn vorhanden). Damit sparen wir uns den Aufwand des Postversandes. Wer die Zettel einsehen möchte, kann das gerne mit mir vereinbaren.
- Ich werde in den nächsten Wochen die Spendenbescheinigungen für 2011 ausstellen. Falls ich jemanden vergessen habe, möge er sich doch bitte bei mir melden.
- Wenn ein Mitglied einen Kauf oder eine Reparatur im Namen des YCN veranlasst, dann muss das mit dem entsprechenden Abteilungsleiter abgesprochen sein. Die

Rechnung soll dann auch an den Abteilungsleiter adressiert werden, der die Rechnung abzeichnet und an mich weitergibt. Wenn die Rechnung gleich zu meinen Händen geschickt wird, dann geht sie einmal mehr im Kreise herum und ich muss herausfinden, wer das denn war. Besonders wichtig ist eine schnelle Bearbeitung, wenn Skonto vereinbart ist.

Und nun eine letzte Bitte: Ich bin unter meiner Mobiltelefonnummer jederzeit zu erreichen.

MOBILTELEFON: 0178 - 519 27 36

Da ich jedoch tagsüber arbeite, bitte ich darum, mich abends ab 17:00h oder am Wochenende anzurufen. Es sei denn, es ist dringend.

Nun wünsche ich allen Mitgliedern ein gesundes und segelreiches Jahr 2012 auch im Namen des kommissarischen Seesegelmanns.

Segelsportzentrum am Brombachsee GmbH ~ Der Meisterbetrieb im Fränkischen Seenland ~

*Verkauf von Kielyachten und Jollen
Bootsausrüstung und Zubehör
Bootsaus- und Umbau
Boot & Segelreparatur
Bootsanhänger
Winterlager*



Geschäftsführer: Stefan Strauch , Nordring 4 , 91785 Pleinfeld ,
www.segelsportzentrum.de , Mail: segelsportzentrum@t-online.de

Fon 09144 - 927 336
Fax 09144 - 927 335

Rentner stolpert über Blindgänger

Zwangspause fürs Wintermärchen am Nürnberger Dutzendteich

Gefährlicher Fund: Beim Spaziergang über den abgelassenen und zugefrorenen Dutzendteich „stolperte“ Rentner Johannes H. am Samstag den 11.02.2012 über eine Panzergranate aus dem zweiten Weltkrieg. Der stark verrostete, etwa 30 Zentimeter lange Blindgänger ragte zur Hälfte aus dem gefrorenen Schlamm hervor – rund 70 Meter entfernt vom Yachtclub.

Das Wintermärchen auf dem Dutzendteich wurde vorübergehend gestoppt. Polizei und Feuerwehr sperrten das Areal in einem Umkreis von 100 Metern ab. Sprengmeister Karl Heinz Wolfram legte die Granate frei und entschärfte den Sprengsatz.

„Es bestand keine unmittelbare Explosionsgefahr“, hieß es aus der Polizei-Einsatzzentrale.

Granate im Dutzendteich

Eine Granate hat Samstagnachmittag am Dutzendteich für Aufregung gesorgt: Sie lag genau dort, wo Dutzende Spaziergänger durch das teilweise abgelassene Gewässer flanieren, wenige Meter von einer Schilfschubbahn entfernt. Passanten entdeckten die stark korrodierte, etwa 30 Zentimeter lange Panzergranate etwa 50 Meter seewärts von dem Yachtclub. Sie ragte zur Hälfte aus dem gefrorenen Schlamm des Teichgrunds hervor. Polizei und Feuerwehr sperrten das Areal in einem Umkreis von 100 Metern ab. Gegen 17.30 Uhr wurde die Granate vor Ort entschärft. Laut Polizei bestand „keine unmittelbare Gefahr“.

hoe/Foto: ToMa



Das Freiwillige Soziale Jahr im YCN

Lukas Rentschler und Nicolas Fleischmann

Nach bisher drei Jahren mit nur einem „FSJ'ler“ (2008/09: Rolf Thoma, 2009/10: Jens Thoma und 2010/11: Simon Woop) wurde in diesem Jahr etwas Neues gewagt: Ganz nach dem Motto lieber Fünfter als Vierter (Fürther) startete im September das Freiwillige Soziale Jahr für gleich zwei von unsrer Art.

Segeln ist zwar eine Saisonsportart, dass aber auch im Winter die Vereinsräder nicht still stehen haben wir schnell gemerkt. Ab November wurde das Einwintern aller Boote nach Dietenhofen und in die Kongresshalle organisiert und umgesetzt, auch die Werkstatt wurde zu neuem Leben erweckt. Nachdem sie von uns aufgeräumt wurde, starteten wir das Jugendprojekt „Indoboard“, die Werkstatt wurde zum oft frequentierten Treff bei dem einiges an Bootsreparaturen vollbracht wurde!

Und schon stand auch der Jubiläumsball zu 50-Jährigen Bestehen des YCN vor der Tür: Karten mussten verkauft und der Sitzplan organisiert werden.

Last but not least beschäftigte uns der bauliche Zustand unseres Clubhauses am Dutzendteich: Es wurden 80 Löcher gebuddelt, 84 Pfosten angebohrt, diverse

Stabilisierungsmaßnahmen durchgeführt, ein neuer Notausgang samt Terrassenstück errichtet und nebenbei die schadhafte, alte Terrasse abgerissen!

Um auf unsere vorgeschriebenen Stunden an Jugendarbeit zu kommen, leiten wir jeden Mittwoch den Regattakurs, für den momentan auch eine Kleidungskollektion designt wird. Am Ende der Woche trifft sich dann die Leistungsgruppe regelmäßig zum Sport im Ruderverein, bei dem auch Theorievorträge über das Regattasegeln gehalten werden und natürlich kommen die Schulsegelgruppen auch im Winter zum Theorietraining.

Wir organisierten für diesen Winter auch zwei Skifreizeiten mit insgesamt etwa 35 Teilnehmern.

DAS WIR MEHR VON DER ARBEIT ALS VON LANGEWEILE GEQUÄLT WURDEN, DÜRFTE JEDEM KLAR SEIN.

Allerdings stellt sich die Frage was wir persönlich aus der vergangenen Zeit als FSJ'ler mitnehmen: Da sind die schönen Erlebnisse bei dem Unterrichten der Schülergruppe, da bleibt das schöne Gefühl etwas mit den eigenen Händen geschaffen zu haben wenn man die Terrasse anschaut, es bleibt die Erfahrung das man als Team viel erreichen kann und das Wille und Spaß an einer Sache

auch eine finanzielle sehr angespannte Situation ausgleichen kann.

Auch haben wir uns stets über den zahlreichen Besuch von anderen Jugendmitgliedern gefreut die uns oft unterstützt haben. So war das Clubhaus auch während der Woche immer gut besucht, und mehr als einmal mussten wir eine halbe Kompanie bekochen ;-)



Ging es uns mal gesundheitlich nicht so gut wurden wir von unserer Medizinfrau Biggi umsorgt, an dieser Stelle danke dafür!

Auch in der Zukunft wollen wir viele neue Eindrücke sammeln und dabei nie den Spaß am Segeln verlieren. Es kommt eine arbeitsreiche Zeit auf uns zu!

LÖHNERT ELEKTRONIK GMBH

INDUSTRIELL STEUERN - MESSEN - PRÜFEN

LÖHNERT

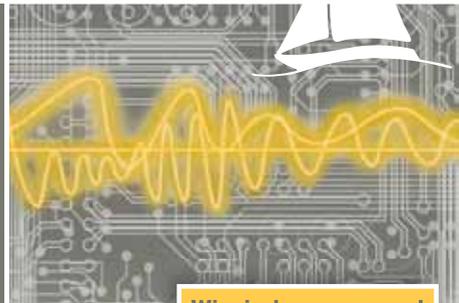


AUTOMATISIERUNGS-LÖSUNGEN
PRÜFSTANDSBAU
ELEKTRONIKENTWICKLUNG
SOFTWAREENTWICKLUNG

*Ihr Dienstleister
für die Industrie- und
Automobilelektronik!*

Löhnert Elektronik GmbH
 Oskar-Sembach-Ring 18
 91207 Lauf a.d. Pegnitz
 Germany
 Tel. +49 (0) 9123 18310-0
 Fax +49 (0) 9123 18310-210
 info@Loehner-Elektronik.de

www.Loehner-Elektronik.de



Wir sind umgezogen!

**Bei uns
hat der Strom
immer die
richtige
Richtung!**





Herzlichen Dank Ruth!

Ruth Dietrich - unser Ehrenmitglied - hat ihr Amt nach 30 Jahren übergeben.

30 Jahre haben wir alle gemeinsam viele Stunden im Verein verbracht und viele Feste gefeiert. Ruth, Du hast dich immer charmant und kompetent um unser Casino im Clubhaus gekümmert, jedem Mieter persönlich alles erklärt, Dich um Getränke, die Küche um unser leibliches und seelisches Wohl gekümmert. 30 Jahre haben wir von Dir die Getränkerechnungen eigenhändig sortiert und kontiert bekommen. 30 Jahre lang warst Du Ansprechpartnerin für kleinen und große Probleme und hast

so mit eine positive Atmosphäre im Club geschaffen - zusammen mit Deinen Mitstreiterinnen, denen hier auch unser aller Dank gebührt. So ist der Club für viele zur zweiten Heimat geworden. Vielen Dank für Deine Geduld und Dein Lächeln.

Leider kann man dir unsere höchste Auszeichnung des Ehrenmitglieds nicht mehr verleihen, denn das bist du schon längst. Da bleibt mir nur einfach Danke zu sagen.

Vielen Dank von ganzem Herzen für diese für uns wichtige, ehrenamtliche Arbeit, von mir und dem ganzen Club!

Günther Schlegel

Mit Energie zuverlässig für Sie da

FGN

Ferngas Nordbayern GmbH

ERDGAS 

www.ferngas-nordbayern.de

Tel.: 0911/2777-00

Neubau Eingang

Lukas Rentschler, FSJ'ler

Nach dem Abriss unserer alten Club-Terrasse (siehe unser FSJ-Bericht) musste schnell ein neuer Zugang zum Seiteneingang und eine Abstützung der Umkleiden/Büro-Seite geschaffen werden.

Den Bau des professionellen Gerüsts für den neuen Terrassenabschnitt und die Abstützung der Gebäudeecke übernahm für uns die Firma „Moezer GmbH“. Aufgrund der Vermittlung durch unser Ehrenmitglied Jörg Spengler und dessen guter Beziehung zu der Baufirma übernahm diese sämtliche Kosten für den Gerüstbau selbst! An dieser Stelle noch einmal ein großes Danke für dieses Geschenk in finanziell schwierigen Zeiten! Nach zwei Tagen Bauzeit stand dann das Gerüst und unsere Arbeit konnte beginnen.

Bei eiskaltem, windigem und regnerischem Wetter suchten wir die schönsten Bretter der ehemaligen Terrasse aus. Zu Beginn dachten wir „die paar Bretter anzuschrauben, das kann ja wohl nicht so lange dauern“, doch wir mussten schnell feststellen, dass es alles andere als einfach ist, alle Bretter auf die jeweils richtige Länge zu bringen und unangenehme Stufen im „Belag“ zu vermeiden.

DIE ZWEITE UND BESSERE ERFAHRUNG: TEAMARBEIT GEHT SEHR VIEL SCHNELLER.

Mit der Hilfe der jugendlichen Vereinstrainer Günther, Victor und Richard und natürlich des allgegenwärtigen Verwaltungsleiter Günther Schlegel ging der Bau dann auf einmal wie im Fluge. So konnten wir nach zwei Tagen Vorarbeit das Allermeiste an nur einem weiteren Tag schaffen (der allerdings erst in der Dunkelheit endete).





Bootsimport
Yachten - Jollen
Ausrüstung
Bootsbau - Yachtservice

Reiner Pusch
Gsteinacher Str. 7-9
90537 Feucht

Tel. 09128/ 41 24 u. 1 42 13
Fax 09128/ 33 43
Internet: www.segler-service-center.de
E-mail: ssc-Pusch@web.de

Bootsausstellung

mit Gebrauchbootmarkt
- von Privat an Privat -

Wir verkaufen auch Ihr
Boot im Kundenauftrag
ständig ca. 50 Boote
zur Auswahl,

**vom Opti bis zur
Hochseeyacht**
Schlauchboote von
Plastimo und Lode Star



Winterlager für Ihr Boot

Helle, trockene Halle (4.000m²) mit Stromanschluss
ideal für kleinere Arbeiten. Der Mast kann gestellt werden



Wir bieten einen kompletten Service rund um's Boot

z. B. Einwintern, Hol- und Bringservice, Ausmessen
von Segeln, Persenningen, Riggs (bei gestelltem Mast)
einschl. Reparaturen und Überholungsarbeiten
im gesamten Bootsbereich.

TÜV-Abnahme für Trailer und Boote vor Ort.

Keine Beratung und Verkauf außerhalb der gesetzlichen Ladengeschäftzeiten

Wer segeln lernen will, ist im Yacht-Club Noris genau richtig

Angefangen bei den Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren, die ihren Jüngstensegelschein im Optimisten bei uns erhalten können, bis zu den Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren, die in einer einjährigen Ausbildung, beginnend zum Schulanfang im September, den Grundschein erwerben können.

Ab dem 14. Lebensjahr kann man im YCN den amtlichen Sportboot Führerschein Binnen (SBF Binnen) ohne Motor machen, ab 16 Jahren dann den SBF mit Motor.

Für diejenigen, die lieber ans Meer fahren, gibt es den amtlichen Sportbootführerschein See (SBF See) und den Sportbootküstenschifferschein (SKS).

Dringend empfohlen werden dazu das Sprechfunkzeugnis für Short Range (SRC), in dem der gesamte Seenotfunk erlernt wird, und das UKW-Sprechfunkzeugnis (UBI) für Binnengewässer.

Wer mehr machen will, soll sich nicht aufhalten lassen und macht am besten das Allgemeine Funkbetriebszeugnis: Long Range Certificate (LRC). Wichtig ist darüber hinaus das Erlernen der Seenotsignalmittel.

Der YCN bietet auf seiner clubeigenen 13m Hochsee-Yacht „Lone Star“ Meilen- und SKS-Ausbildungsstörns sowie verschiedene Skip-

pertrainings an. Für jemanden, der einfach einmal mitsegeln will, gibt es die Kojencharter.

Weitere Informationen, Bilder, Berichte, Termine und Anmeldeformulare finden sie auf unserer Internetseite www.ycn.de

Unsere Geschäftsstelle am Dutzendteich ist in der Regel montags bis freitags von 10-17 Uhr besetzt.

TELEFON: 0911/ 40 31 30

E-MAIL: CLUBHAUS@YCN.DE

INTERNET: WWW.YCN.DE





Sich selbst besser managen Eigene Ziele entwickeln und erreichen

Seminar für ein besseres Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcenmodell

Sie möchten gerne etwas verändern in Ihrem Leben?

Vielleicht wissen Sie schon ganz genau was Sie anders machen möchten?

Oder haben Sie vielleicht nur ein „komisches“ Gefühl und die Idee, so soll es nicht mehr weitergehen?

Irgendetwas muss sich ändern. Sie sind irgendwie unzufrieden.

Lernen Sie, sich selbst besser zu führen = managen mit dem Zürcher Ressourcenmodell (ZRM). www.zrm.ch

ZRM basiert auf den neuesten neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zu menschlichem Lernen und Motivation und wird ständig weiterentwickelt.

Nachhaltige Veränderungen können nur dann erreicht werden, wenn auch unbewusste Bedürfnisse, unbewusste Anteile unserer Persönlichkeit „mit ins Boot“ genommen werden, um gewünschte Ziele zu erreichen.

Nutzen Sie Ihre unbewussten Ressourcen, um besser und leichter Ihr Ziel zu erreichen, Ihr Vorhaben umzusetzen.

Termin: 30. und 31.März 2012 in Nürnberg

Interessiert?

Mehr unter www.lenker-behnke.de

Unsere Ausbildung ist Spitze

*Werner Geissler
Robert Königer*

Auch im vergangen Jahr haben wir segelbegeisterte Neueinsteiger Ausgebildet. Die Erfolgsquote bei den Prüfungen zeigt, dass der YCN, bei bundesweit rückläufigen Zahlen, mit seinen Ergebnissen nach wie vor an der Spitze liegt.

Mit einem sinnvollen und überschaubaren Angebot an Kursen liegt der YCN im fränkischen Raum gut im Rennen. Wir sind als Verein mit unseren Angeboten und Teilnehmerzahlen (ausgenommen gewerbliche Schulen) an erster Stelle. Die 3 Buchstaben YCN sind überall bekannt und stehen für Ausbildungsqualität mit Erfolgsgarantie.

Die Ausbildung im YCN ist seit Jahren um einen Stamm engagierten Club-Mitglieder gewachsen, die zu ihren spezifischen Fachbereichen auch umfassende Kenntnisse in allen anderen Lernbereichen der Sportbootführerscheine und Funkzeugnisse besitzen. Bayernweit sind wir der einzige Verein, der 3 DSV Prüfer in seinen Reihen hat. Diese sind Prüfungsbedingt immer auf dem neuesten Stand und tragen dazu bei, dass alle anfallenden Fachfragen immer schnellstens und richtig behandelt werden, trotz der ständigen Änderungen im Prüfungswesen.

Das Durchführen eines Ausbildungskurses ist nicht nur die Übermittlung von Fachwissen, sondern auch eine zeitaufwendige Vorbereitung des Unterrichts. Zur Organisation eines Kurses gehören das Erstellen von Lehr- und Demonstrationsmaterial, das Überprüfen der Kursanmeldungen, die Kontrolle der Prüfungsanmeldungen, das Sammeln der ärztlichen Atteste, der erforderlichen Kopien, der Passbilder und der Prüfungsgebühren. Es muss ein Prüfungstermin vereinbart werden und dann sollten alle Unterlagen und Gebühren rechtzeitig beim DSV eingegangen sein, damit am Prüfungstag alle unsere Kursteilnehmer möglichst entspannt ihre Prüfung schreiben können.

Zufriedene Teilnehmer sind unseren Ausbildern wichtig, denn diese möchten sie gerne bei weiteren Kursen im YCN begrüßen.



Unser Angebot:

Deutschland hat eine weltweit einmalig komplexe Sportbootführerschein-Hierarchie in der 11 Patente zu erwerben sind, die man aber nur bedingt benötigt. Einige davon sind unumgänglich und genau diese bietet der YCN an:

SBF – Binnen – Motor

(2011, 24 Teilnehmer, 24 bestanden)

SBF – Binnen - Motor – Segeln

(2011, 16 Teilnehmer, 11 bestanden)

SBF – See

(2011, 21 Teilnehmer, 21 bestanden)

Seenotsignalmittelschein

(2011, 12 Teilnehmer, 12 bestanden)

SKS Schein – Theorie

(2011, 11 Teilnehmer, 11 bestanden)

SKS – Schein – Praxis

SRC – Funkschein

(2011, 12 Teilnehmer, 12 bestanden)

UBI – Binnenfunk

Wichtige Änderungen bei den angebotenen Scheinen:

UBI Binnenfunk: ab 01.10.2011, Umstellung der Fragebogen auf Multiple Choice, 22 Fragen in 60 min.

UBI Binnenfunk verkürzt: ab 01.10.2011, Umstellung der Fragebogen auf Multiple Choice, 8 Fragen in 60 min. (nur für Inhaber von SRC Zeugnis)

SRC Funkzeugnis: ab 01.10.2011, Umstellung der Fragebogen auf Multiple Choice, 24 Fragen, in 30 min. Praxis: Änderungen bei den Funksprüchen.

SBF – Binnen: ab 01.05.2012, Umstellung der Fragebogen auf Multiple Choice, 30 Fragen in 60 min.

SBF – See: ab 01.05.2012, Umstellung der Fragebogen auf Multiple Choice, 30 Fragen und Kartenaufgabe in 60 min. Fragebogen und Kartenaufgabe müssen einzeln bestanden werden. Praxis: zusätzliches Anlege- bzw. Ablegemanöver, Schallsignale, Stopperstek und Webeleinstek auf Slip.

Aktuelle Informationen zu Termine und Kursen gibt es in der Geschäftsstelle:

TELEFON: 0911/ 40 31 30

E-MAIL: CLUBHAUS@YCN.DE

INTERNET: WWW.YCN.DE



Sommerfest Dutzendteich
Juli 2011



BINNEN

107608
107608

752E
G
3284

1-55
E
1-55

63164
63164

BINNEN

Top 10 der Aktivitätenliste 2011

1	Gorgels, Simon	Laser Radial/Std.	50,1
2	Lehmann, Sven	Optimist B	41,2
3	Tetzlaff, Voolker	Laser, Finn, Europe, First 47	32,4
4	Strauch, Felix	Optimist B	31,0
5	Dietrich, Johannes	Optimist A	30,0
6	Frank, Jakob	Optimist B	29,6
7	Krug, Rudolf	Conger	26,3
8	Lehmann, Nico	Optimist B, 29er	23,7
9	Schlögel, Bernhard	Conger	23,6
10	Weeting, Axel	Conger	23,5

Conger Clubmeisterschaft des YCN 2011

Wertung aller Einzelwettfahrten ohne Berücksichtigung anderer Segler. Ab 4 Wettfahrten ein Streichergebnis (pro Regatta).

Platz	Name	Conger-Trichter auf dem Brombachsee				Regatta 1	Preis der Sparkasse auf dem Dutzendteich				Regatta 2	End- er- geb- nis Punkte ges.
		Wettfahrt 1	Wettfahrt 2	Wettfahrt 3	Wettfahrt 4		Wettfahrt 1	Wettfahrt 2	Wettfahrt 3	Wettfahrt 4		
		nicht teilgenommen = 6 Punkte										
1	Rudi Krug	2	3	1	6	6	3	1			4	10
2	Susanne Schäff	4	2	6	1	7	7	7			14	21
3	Axel Weeting	1	1	6	6	8	7	7			14	22
4	Günther Schlegel	6	6	6	6	18	1	4			5	23
5	Bernhard Schlögel	6	6	6	6	18	2	3			5	23
6	Heinz Schaube	5	6	6	6	17	4	2			6	23

Clubmeister der Saison 2011 (nach Bootsklassen)

Korsar	1. Christian Göbl und Leon Göbl
	2. Torsten Schieback und Susanne Schieback
Opti B	1. Sven Lehmann
	2. Jakob Frank
	3. Felix Strauch
Opti A	1. Johannes Dietrich
	2. Valentina Nigg
29er	1. Bastian Langer, Lukas Rentschler
	2. Lena Langer, Daniela Schreiner
	3. Anton Scherer
Laser Radial	1. Simon Gorgels
	2. Sabine Wedderin
Laser Standard	1. Simon Gorgels
	2. Stefan Magnei
	3. Steffen Güssregen
Europe	1. Celia Tetzlaff
	2. Jakob Dabus
Conger	1. Rudi Kurg, Sabine Fischer
	2. Susanne Schäff
	3. Axel Weeting und Margot Weeting

Die Aktivitäten-Meldeliste kann im internen Bereich der Internetseite abgerufen oder bei Familie Weeting angefordert werden:
binnen@ycn.de

ANZEIGE

Der YCN sucht zur Fortführung oder Erweiterung seines Regatta-Angebotes laufend

Regattaleiter, Schiedsrichter, Tonnenleger

Ihre Aufgaben

- als Regattaleiter: Selbstständige Leitung einer Regatta (bei Ranglistenregatten ab 2012 nur mit Lizenz) oder Assistenz auf dem Wettfahrleiter-Boot
- als Schiedsrichter: Leitung (mit Lizenz ab 2012) oder Assistenz bei SG-Verhandlungen
- als Tonnenleger: Auslegen bzw. Ändern der Regattabahn und Bereitschaft zu möglichen Rettungseinsätzen

Ihr Profil:

- Sie sind bereit, sich für den Verein zu engagieren
- Sie beabsichtigen, eine Lizenz als Regattaleiter oder Schiedsrichter zu erwerben oder können sich das als Zukunftsperspektive vorstellen
- Sie verfügen über Regatta-Erfahrung oder sind bereit, sich anlernen zu lassen
- Sie können ein Motorboot steuern

Unser ORGA-Team (Thomas Dietrich, Torsten Schieback, Rolf Thoma und Axel Weeting) würde sich freuen, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben.

Ihre formlose Bewerbung erbitten wir an eine der o. g. Personen oder an den Sportwart des YCN Margot Weeting
 Tel: 09147-469 · Fax: 09147-945 99 40
 E-Mail: binnen@ycn.de



Regatten des YCN 2012

Mai			
16.	Mittwochsregatta	Brombachsee	Yardstick
Juni			
16./17.	505er-/K6-Trichter	Brombachsee	505er, K6
20.	Mittwochsregatta	Brombachsee	Yardstick
23./24.	Sparkassen-Trichter	Brombachsee	Conger
Juli			
25.	Mittwochsregatta	Brombachsee	Yardstick
August			
04./05.	Noris-Cup	Brombachsee	29er, 49er, 29erXX
29.	Mittwochsregatta	Brombachsee	Yardstick
September			
15./16.	Zwetschgenmännla	Brombachsee	Opti B+C
22./23.	Korsar-Trichter	Brombachsee	Korsar
Oktober			
13./14.	Einhand-Trichter	Brombachsee	Europe, Laser ,Finn

Mithelfer melden sich bitte bei Familie Weeting: (09147) 459, binnen@ycn.

An alle Conger-Segler

Wegen der vermutlich für längere Zeit eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten unseres Hauses am Dutzendteich muss der „Preis der Sparkasse“ auf unserem Hausrevier zumindest für heuer ausgesetzt werden. Ein geeigneter Termin am Brombachsee steht leider nicht zur Verfügung.

Im Gegensatz zur DM ist die Teilnahme an der Vorregatta nicht von einer Qualifikation abhängig.

Wer sich also mit den „Großen der Zunft“ messen möchte, ist herzlich eingeladen.

TERMIN:
2./3.6.2012 AUF DEM ALTMÜHLSEE
SEEZENTRUM MUHR
VERANSTALTER IST DER YCAG.

50. Sommerfest des YCN

Dutzendteich, Juli 2011

Traumhaftes Wetter, die neuen Sonnenschirme aufgespannt, die Liegestühle aufgestellt, die Slackline für die Jugend aufgehängt, der Grill angeheizt und die Boote aufgebaut. Alles war bestens für das 50. Sommerfest des YCN vorbereitet.

Viele kamen, Jung wie Alt, und genossen diesen wunderschönen Tag. Jeder brachte sein Essen mit und bei interessanten Gesprächen tauschte man sich aus. Es wurde gesehlt und selbst ein 49er wurde am See bewundert. Jugendliche übten sich an der Slackline, aber keiner schaffte es ohne nass zu werden. Vielleicht wollte das auch niemand bei diesen sommerlichen Temperaturen. Wieder einmal eine rundum gelungene Veranstal-





Montagssegeln

Eine meist konstante Gruppe von ca. 10 Vereinsmitgliedern traf sich das ganze Frühjahr und den Sommer über am Montag, ab 17 Uhr zum gemeinsamen Segeln am Dutzendteich, und anschließendem Sun-Downing mit selbst mitgebrachter Vesper auf der Terrasse.

Das Montagssegeln verfolgt mitunter mehrere Ziele für den Verein: Die Möglichkeit (insbesondere auch für die Berufstätigen unter uns) in lockerer Gesellschaft die im Segelschein erworbenen Kenntnisse zu vertiefen, auch ohne feste Verabredung immer ein Team zum Segeln zu finden, sich von den FSJlern oder anderen Trainern die Segelkünste in der Regatteapaxis verfeinern zu lassen, oder einfach aktuelle Geschichten und Ereignisse im Yachtclub auszutauschen.

Auch Neuinteressenten kann beim Montagssegeln schon einmal ein Einblick in das Congersegelein auf dem Dutzendteich gewährt werden und einige Mitglieder vorgestellt werden – und wenn Sie sich dann zum Eintritt in den Verein entschlossen haben, dann lassen wir standesgemäß den Korken knallen!

Wir treffen uns wieder nach Ostern (am 30. März ist Ansegeln!), Zuwächse sind immer herzlich willkommen!



Bericht zum SG Stern Regattatraining am Dutzendteich

Bastian Majewski

„Liebe Seglerinnen, liebe Segler, das ist das HIGH-LIGHT in 2011!

Europäische Betriebssport Meisterschaften in Hamburg auf der Außenalster. Tausende Sportlerinnen und Sportler werden dem Ruf nach sportlichem Wettbewerb folgen, und in Hamburg ein Zeichen setzen. Bei diesem Event ist auch wieder Segeln mit dabei. Gesegelt wird auf einer Conger Double Dinghy, geeignet für zwei Personen.“
(Auszug aus dem Anschreiben von Gerhard)

Na, das hört sich doch verlockend an, da dürfen wir nicht fehlen! So meldeten sich gleich über zwei Dutzend regattawillige Seglerinnen und Segler der Sparte SG Stern Stuttgart an. Besonders ermuntert auch durch Gerhards Ausspruch:
„Ich bin noch nie so ein Ding(hy) gesegelt, wird nicht akzeptiert“

Im Rahmen von zwei Events sollten wir für dieses Ereignis fit gemacht werden.

Als erster Event stand ein Theorieabend mit Albrecht Maisch auf dem Programm. Albrecht segelt seit Jahren in der 505er Klasse erfolgreich Regatten in Deutschland und der restlichen Welt, ein richtiger Profi.

Gespannt versammelte sich am 17. Mai abends eine bunt gemischte Truppe um ihn. Angefangen beim Segelanfänger, über den Dickschiffsegler bis hin zum Jollenprofi (wuchs sozusagen im Opti auf). Insgesamt oder durchschnittlich betrachtet, hieß es für Albrecht aber eher: Basiswissen vermitteln statt Tipps und Tricks.

Aufmerksam betrachteten wir seine Zeichnungen mit Startlinien, Zielkreuz, Vorfahrtsregeln, Überlappungen, Rollwenden, Up-and-Down-Kursen, lernten den schnellsten Weg zur Luvtonne, wie finde ich „meine bevorzugte Seite“, betrachteten viele bunte Fahnen und Flaggen und nach einigen Stunden war klar: Theoretisch ist eine Regatta zu meistern.

Für die Praxis stand am Wochenende das Conger Regattatraining auf dem Programm:

Am Samstag, pünktlich um 9.30 Uhr standen wir im Yacht-Club Noris in Nürnberg am Dutzendteich. Mitten im Yachtclub stand Axel mit seinem Conger bereit und begrüßte uns herzlich, unser Trainer und „Rundum-Betreuer“ für dieses Wochenende. Axel erklärte in aller Ruhe den Aufbau der Jolle, Besegelung, Segeltrimm, Sitzposition (Anmerkung Axel: „Man sollte sich mögen, denn man kommt sich schon sehr nahe!“) und noch so einiges mehr.

Dann wurden die 11 Boote zugeteilt und startklar gemacht. Das ein oder andere

funktionierte nicht, fehlte oder wir wussten einfach nicht, wo was zu finden war und wie hingehörte. Aber mit tatkräftiger Unterstützung der gesamten Conger-Familie des YCN waren wir bald startklar.

Leider war es windtechnisch eher mau. Aber immerhin nicht durchgehend komplette Flaute, sondern wir konnten doch einige Schläge machen, für die meisten von uns sehr ungewohnt, doch nach einigen Wenden und Halsen wurde uns der Conger schon etwas vertraut.

Der Nachmittag verlief auch sehr ruhig. Die Sonne brannte ordentlich und wir vermissen nun ein wenig den Badesee unter uns. Doch gegen 15 Uhr kam ein leichter Zug auf und wir konnten sogar noch ein paar Starts üben. Das nutzen wir auch für die nächsten Stunden voll aus.

Den Abend verbrachten wir gemeinsam bei einem gemütlichen Abendessen in der „Gaststätte Bahnhof Dutzensteich“ und hatten Zeit, uns auch über das Segeln hinaus etwas kennenzulernen und auszutauschen.



Am Sonntag früh stand eine Trainingsregatta mit 4 Wettfahrten an. Leider zeigte sich um 10 Uhr noch keinerlei Anzeichen von Wind. Wir legten trotzdem ab und nach und nach kam auch eine leichte Brise auf und wir konnten starten.

4 Starts, die letzten zwei sogar mit schwacher Brise (meine Einschätzung). Da hieß es plötzlich aufpassen, alles ging schneller, die 5 Minuten vor dem Start verlangten einige Manöver, Berührungen blieben zum Glück ohne Folgen. Ab und zu gab es von Axel einen Brüller (immer freundlich) durch das Megafon, da doch Vorfahrtsregeln und der ein oder andere Kringel im ersten Regattafieber schlichtweg „vergessen“ wurden.

Aber nach der 3. Wettfahrt stellten sich doch erste Erfolge ein: Der Weg zur Tonne wurde direkter angesteuert, der Begriff „Überlappung“ gewann an Bedeutung und der Platz an den Tonnen wurde enger und umkämpfter. Wir wurden mutiger und es machte richtig Spaß!

Um 15 Uhr waren die Wettfahrten vorbei. Einige segelten noch weiter, andere ließen ihre Erlebnisse bei Kaffee und Kuchen Revue passieren.

Mit einem mächtigen Gewitter und Sturm wurde kurz darauf der Segelnachmittag beendet. Zum Glück holte Axel uns in weiser Voraussicht rechtzeitig aus dem Wasser und

wir konnten fast alles „trockenen Fußes“ aufräumen.

Unter viel Applaus wurden dann die Sieger und auch alle weiteren Crews gekürt. Zufrieden, mit vielen neuen Erfahrungen und einigen Erlebnissen traten wir gegen 17 Uhr den Heimweg an.

Danke an den Yacht-Club Noris, die Familie Weeting, die professionelle Organisation, das unermüdliche Engagement und die Gelassenheit bei der „Fun-Regatta“ und natürlich auch für das gute Essen und die leckeren Kuchen! Der Abschiedsspruch von Axel klingt mir noch in den Ohren: „Leute, ich rate euch, schaut nochmals die Regeln an.“ Axel sei dir sicher, das machen wir!

Und zum Abschluss noch ein Zitat aus Gerhards Anschreiben für Hamburg:
„Jollensegeln ist die Wiege des Segelns, hier ist man dem Wasser besonders nah!“

Gerhard, wie Recht du hast!

H-Boot WM 2011

Jens Thoma

Die diesjährige Weltmeisterschaft in der H-Boot Klasse fand an der Ostsee in Neustadt zwischen dem 06. und 11. August statt. Simon Woop, Melissa Puchner und ich (Jens Thoma) hatten sie uns als Saisonziel gesetzt.

53 Schiffe gingen insgesamt an den Start. Das Feld wurde von den Skandinaviern angeführt. Wir brachten leider nur 180kg auf die Waage. Die Top-Teams fuhren am Gewichtslimit von max. 300kg. Für die stürmischen Tage hätten wir gut noch einen vierten Segler brauchen können, doch auch kurzfristig konnten wir niemanden mehr auftreiben.

Am Ende erreichten unser eingespieltes Team einen 37. Platz, mit dem wir bei den stürmischen Winden von über 30 Knoten zufrieden sind. In den letzten Jahren und vor allem in diesem haben wir auch sehr viel Kielschifferfahrung mitnehmen können.

Das war vorerst unsere letzte H-Boot-Regatta. In der Zukunft werden wir uns wieder auf altersgerechte Bootsklassen konzentrieren. Vielleicht kommt ein Comeback in 15-20 Jahren.

Euere H-Boot Crew GER 1506

Jens Thoma

Melissa Puchner

Simon Woop



Bericht über den Europe-Laser-Trichter 2011

Axel Weeting

Im Jahr zuvor war die Teilnahme an der Meisterschaft recht mager und wir stellten die Zukunft des Europe-Trichters ernsthaft in Frage. Die Segler stimmten vergangenen Oktober mit 19 Teilnehmern (in Bayern ein großes Feld in dieser Klasse) eindeutig für den Erhalt. Allerdings war es dieses Jahr auch nicht ganz so kalt wie 2010. Unsere Ausschreibung soll im nächsten Jahr auf die Klasse „Finn Dinghy“ erweitert werden. Auch für die „Laser Radial“ bieten wir noch einmal die Möglichkeit an (obwohl auch heuer wieder kein einziger gemeldet hatte).

Zwei Veranstaltung auf dem Brombachsee an einem Wochenende: Eine vor dem Hafen von Enderndorf und eine vor Ramsberg; kein Problem bei der Größe des Sees, sollte man meinen. Möglicherweise war der Regattaleiter aus Enderndorf nicht informiert, dass eine weitere Regatta an diesem Wochenende geplant war: Er legte seine Bahn über die gesamte Länge des Sees aus. Sicher, Katamarane brauchen etwas mehr Platz, zumal bei fast konstanten 3-4 Bft. Ein protestierender Anruf blieb leider ohne Reaktion. Wir quetschten also notgedrungen unseren Up-and-Down-Kurs westlich vom Hafen dicht unter Land.

Bei der geringen Bahnlänge waren die ersten schon nach etwa 45 Minuten wieder im Ziel und es wurde eine zweite Wett-



fahrt und dann (trotz der entsetzten Blicke einiger sehr junger Segler auf die Flagge „Lima“) eine dritte gestartet.

Nur noch eine Wettfahrt am Sonntag nahm allen den zeitlichen Druck. Zudem hatten wir jetzt Platz auf der Ostseite des Wassers, da die Luvtonne der Kats auf Höhe des Hafens von Ramsberg gesetzt wurde.

Bis Mittag war auch die letzte Runde geschafft und allen blieb ausreichend Zeit für die Heimfahrt. Die Medaillen für die Stadtmeisterschaft gingen an Celia Tetzlaff und Jakob Debus (beide YCN).



Siegerfoto Korsar-Trichter 2011





505er/K6-Trichter 2011

Brombachsee, Mai 2011

Insgesamt 21 Boote sind im Frühjahr bei wunderschönem Segelwetter an

den Brombachsee gekommen. Alle Fünf geplanten Wettfahrten konnten bei 2-3 Windstärken gesegelt werden. In beiden Klassen ging der Wanderpokal an den Walchsensee.

Pressemitteilung der 29er Klassenvereinigung

NORISCUP WIEDER EIN TOLLER EVENT - DIESES JAHR NOCH LÄNGER: 3 TAGE SEGELN UND SPASS!

Brombachsee/Bayern. Der Noriscup am Brombachsee war auch dieses Jahr mit 27 Startern wieder ein tolles und großes Event. Neben den 29ern waren auch 49er wieder mit von der Partie!

Vor der eigentlichen Regatta gab es dieses Jahr jedoch noch einen Zusatz: Ein einwöchiges Training. Gute Resonanz war das Ergebnis, obwohl der Wind nicht ganz mitspielen wollte! „Es hat Spaß gemacht, obwohl, bis auf einen Tag, nie viel Wind war“ – eine Aussage, die das Training wohl sehr gut verdeutlicht.

Auch während dem Noriscup schien es zuerst windlos zu bleiben, nachdem am Freitag keine Wettfahrt über die Bühne gebracht werden konnte. Samstag und Sonntag ließ der Wind die Segler dann aber doch nicht im Stich. 8 Wettfahrten konnten im Endeffekt bei teilweise drehendem und böigem Wind gesegelt werden.

1. wurde das Geschwisterpaar Charlotte/Thomas Müller, gefolgt von den Gebrüdern Johannes/Stefan Munk und Tamara Huber/Veronika Haible.

Organisatorisch gesehen war der Noriscup wieder fantastisch. Tolles Essen, sowie ein

spitze Abendprogramm rundeten das Event ab.

Der Noriscup wird wohl auch dieses Jahr wieder ganz weit vorne mit dabei sein im Regatta-Ranking!



Zwetschgenmännla Regatta 2011

Wieder sind fast 100 Optimisten zur größten Nordbayerischen Optiregatta im Oktober an den Brombachsee gekommen.







Regattahelfer werden ständig gesucht
Brombachsee, Mai 2011



MHM - Maßarbeiten
Inh. Holger Morawitz
Flaschenhofstraße 2
90402 Nürnberg
Tel.: 0911 - 240 19 29
Fax: 0911 - 240 19 49
Mobil: 0172 - 855 50 22
E-Mail: info@mhm-morawitz.de
Internet: www.mhm-morawitz.de

M H M - M a ß a r b e i t e n

Unsere Leistungen

Modellbau & Architektur · Produktpräsentation Event & Specials · Beschriftungen & Kunststoff- bearbeitung · Schneid- & Frästechnik

MHM – Maßarbeiten zeichnet, schneidet, fräst, klebt, baut und modelliert und designt, damit Sie Ihre Kunden, Gäste oder Mitarbeiter zum Staunen bringen, überzeugen und Akzente für die Zukunft setzen. Alles was wir von Ihnen brauchen, sind Ihre Ideen, Ihre Wünsche. Holger Morawitz und sein Team setzen diese schnell und mit kreativem Gespür um. Von der Skizze über die Konzeption bis zum ausgefeilten Modell ... zum meisterhaften Objekt oder zum exzeptionellen Schild ... Fixe Idee an uns. Fix und fertige Maßarbeit an Sie.

Eine ausgefallene Umsetzung Ihres Firmenlogos ist gefragt?
MHM – Maßarbeiten bringt Werbebeschriftungen auf Fahrzeuge, vor Eingänge oder an Messestände. Vom fantastischen Schild bis zur einzigartig schönen Schaufenstergestaltung.

Sie benötigen ein naturgetreues Modell?

Der Designertisch steht stellvertretend für den Modellbaubereich von MHM – Maßarbeiten. Ob Schienenfahrzeuge, Autos, Flugzeuge oder sämtliches Zubehör. Wir modellieren Minimeisterwerke für Sie. Mit großen Adleraugen für kleine Feinheiten. Sie brauchen eine perspektivische Darstellung mit perfektem räumlichen Eindruck? Ein Messestandmodell? Wir fertigen Dioramen mit Landschaften und Ansichten, die so realistisch wirken wie das echte Vorbild – oder das später umgesetzte Objekt.

If we can't do it, you don't want it!





Lass es Dir gut gehen. Mit Maisel's Weisse.
Das Weissbier mit dem unverwechselbaren
Geschmack und der einzigartigen Bernstein-
farbe. Ein bisschen anders und gerade
deswegen so gut.

Mach's auf
Deine Weisse.





YCN Gardaseetraining
November 2011



JUGGEND

JUGEND

Bericht des Jugendleiters

Rolf Thoma

Das schon seit 2007 bestehende Jugendkonzept hat sich auch im Jahr 2011 wieder bewährt. Segelinteressierte Kinder und Jugendliche konnten sich bei den zahlreichen Schnupperangeboten einen Eindruck vom Segeln auf dem Dutzendteich verschaffen. Schon ab 6 Jahren können Kinder beim Optischnupperkurs teilnehmen. Fast 30 Kinder, aufgeteilt auf mehrere Kurse in den Schulferien, haben dies im vergangenen Jahr gemacht. Die etwas älteren waren bei der Ferienbetreuung der Stadt Nürnberg in den Sommerferien auf dem Dutzendteich oder kamen mit Ihrer Schule zu einer der derzeit 8 Schulsegelgruppen, sogenannten Sport-Arbeits-Gemeinschaften, abgekürzt SAG.

Wer vom ersten Eindruck begeistert ist kann Mitglied werden und im wöchent-

lichen Einsteigertraining mitmachen. Entweder im Opti oder im Grundkurs (Conger). Besonders der Grundkurs für die etwas älteren Einsteiger, ab ca. 12 Jahren, wird immer beliebter und stößt mit derzeit 28 Teilnehmern schon fast an unsere organisatorischen Möglichkeiten.

Nach den seglerischen Grundlagen folgen im zweiten Jahr die Regattagrundlagen. Für die älteren kommt außerdem der Wechsel zu verschiedenen anderen, meist sportlicheren, Bootsklassen hinzu. Dafür stehen derzeit einige ältere Laser, 420er und Korsare zur Verfügung.

Wer nach den ersten Regatten Lust auf leistungsorientiertes Regattatraining bekommen hat ist im YCN bestens aufgehoben.

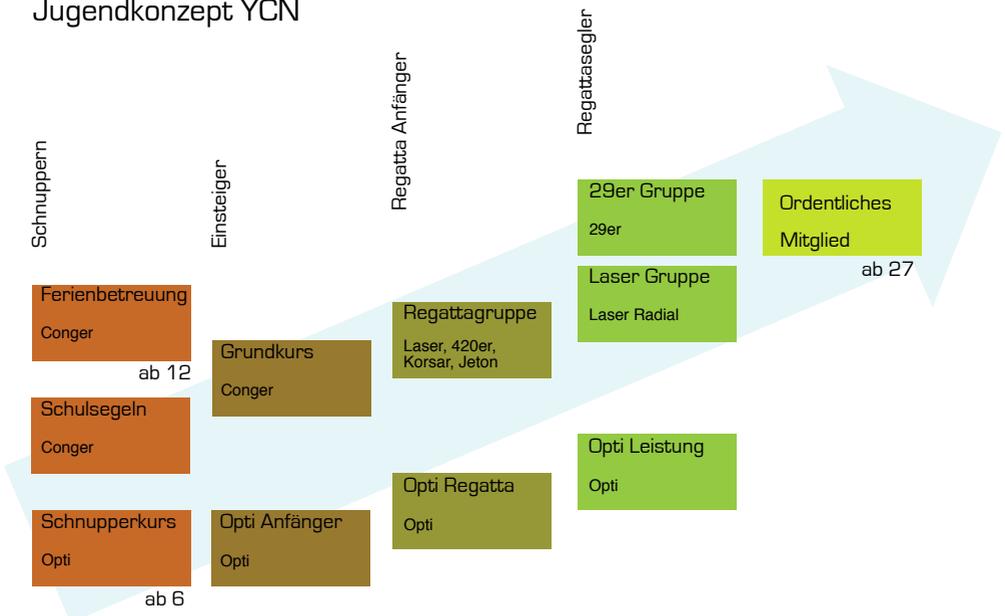


Sowohl im Opti, als auch für Laser und 29er gibt es Trainingsgruppen mit hoch qualifizierten Trainern und einem umfangreichen Trainingsprogramm. Gegen einen entsprechenden Beitrag können auch für diese Gruppen hochwertige Regattaboote vom Verein gemietet werden. Ergänzt werden alle diese Angebote von Freizeiten, Törns, Segelschein und vielen zusätzlichen Angeboten im Sommer und Winter. Das soll zu einem möglichst breiten seglerischen Erfahrungsschatz aller Jugendlichen führen.

Egal ob Leistungssegler oder nicht wachsen die Jugendlichen irgendwann aus den Jugendbootklassen heraus. Einige machen eine Übungsleiterausbildung und unterstützen unser Trainerteam, andere finden

einen Crewplatz auf größeren Booten von älteren Mitgliedern am Brombachsee. Aber für viele endet hier, zumindest vorläufig, die Seglerlaufbahn. Vielleicht weil Ausbildung oder Studium in den Vordergrund rücken, sicher aber auch wegen fehlenden Angeboten von Seiten des Vereins. Deshalb sollten wir nach neuen Möglichkeiten für junge Erwachsene suchen um diese hervorragend ausgebildeten Mitglieder nicht zu verlieren. Übrigens, es gibt derzeit fast 60 Mitglieder in diesem Alter (18-26 Jahre). Zusammen mit den anderen Jugendlichen bilden sie über 35% des Vereins.

Jugendkonzept YCN





SEAFOOD



STEAKS

PROBIEREN SIE UNSERE KOMPLETTEN
SCAMPIS- & STEAKMENÜS

...auch Sie werden begeistert sein!

Der Park

TÄGLICH GEÖFFNET -
AB 17 UHR

RESTAURANT · BAR · GRILL · STEAKPOINT

HAUPTSTRASSE 14 · 90530 WENDELSTEIN · TEL. 0 91 29 · 90 80 28

YCN - Jugend

Opti-Schnupperkurse

Fünf Kurse stehen zur Wahl



Der erste Segelkurs

Wer später einmal ein großer Segler werden will, muss früh beginnen. Bestens eignen sich dafür die Schnupperkurse, die der Yacht-Club Noris jährlich am Dutzendteich in Nürnberg veranstaltet.

Ostern	Mo–Fr	02.04.–06.04.	13.00–15.30 Uhr
Pfingsten	Mo–Fr	28.04.–01.05.	13.00–15.30 Uhr
Sommer 1	Mo–Fr	27.08.–31.08.	13.00–15.30 Uhr
Sommer 2	Mo–Fr	03.09.–07.09.	13.00–15.30 Uhr

Die Kurse finden in den Ferien jeweils an 5 direkt aufeinander folgenden Tagen statt. Die Kinder müssen schwimmen können und brauchen Wetterfeste Kleidung, sowie Ersatzkleidung, falls doch jemand ins Wasser fällt. Sie werden dabei behutsam von unseren ausgebildeten Übungsleitern an den Wassersport herangeführt.

Der Kurs kostet 65,00 € und ist für Kinder von 6–11 Jahren.

**ANMELDUNG UND INFORMATIONEN IM BÜRO AM DUTZENDTEICH:
 CLUBHAUS@YCN.DE, TEL. 0911/ 40 31 30, WWW.YCN.DE/JUGEND**

Yacht-Club Noris e.V. Nürnberg

SEGELN AM WANDERTAG

Für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse



Theoretische Grundlagen: Zu Beginn werden die wesentlichen, theoretischen Segelgrundlagen in einem kurzen Vortrag erläutert. Ausgestattet mit diesem Wissen dürfen sich die Jugendlichen dann selbstständig in Teams von 3–4 Personen auf den Dutzendteich wagen.

Learning by Doing: Die Kombination aus soliden Schulungsbooten und überschaubarem Gewässer ermöglicht selbstständige Segeltörns schon nach wenigen Minuten. Dabei müssen die Schülerinnen und Schüler als Team zusammenarbeiten, denn jeder hat eine wichtige Aufgabe und alle sitzen sprichwörtlich in einem Boot.

Seemannsknoten: In der Regel wechseln sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Segeln so ab, dass fast die Hälfte der Zeit für essen, trinken und entspannen auf der schönen Terrasse bleibt. Diese Zeit wird auch zum Üben von Seemannsknoten genutzt. Mindestens zwei bis drei praktische Knoten kann jeder nach diesem Wandertag.

Sicherheit: Für optimale Sicherheit sorgen unsere ausgebildeten Übungsleiter. Mit bis zu drei Motorbooten begleiten sie die Schülerinnen und Schüler auf dem Wasser. Außerdem bekommen alle Teilnehmer vom Verein Schwimmwesten gestellt. Da es trotzdem passieren kann, dass man nass wird, empfiehlt es sich trockene Ersatzkleidung mitzubringen.

Kontakt und Anmeldung: Büro Dutzendteich, Clubhaus@ycn.de, 0911-40 31 30

www.ycn.de > Jugend > Segeln anfangen > Wandertag

Organisatorisches zum Wandertag:

Es können bis zu drei Schulklassen gleichzeitig kommen, abhängig von der Anzahl der verfügbaren Übungsleiter. Die Veranstaltung findet am Vormittag statt und dauert etwa 3–4 Stunden, je nach Vereinbarung. Pro Schüler wird ein Kostenbeitrag von 5 Euro fällig. Dieser wird im Idealfall schon vorher von der Lehrkraft eingesammelt. Eis und Getränke können im Clubhaus gekauft werden, selbstverständlich darf auch Selbstmitgebrachtes verzehrt werden. Der Kurs findet auf dem Gelände des Yacht-Club Noris e.V. am Dutzendteich statt. Bayernstr. 134, 90478 Nürnberg



Impressum:

Herausgeber: Yacht-Club Noris e.V.

Nürnberg, Bayernstr. 134

90478 Nürnberg

Telefon: 0911/40 31 30

Redaktion: Ulrike Wirth

Layout: Rolf Thoma, Martin Binder

Druck: DruckDiscount24

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG

seit 1981, vom Winde verweht!

SO LONG YACHTING

Chartern - grenzenlose Freiheit!

YACHTCHARTER

Ostsee, Mittelmeer, Karibik, Atlantik, Pazifik, Seychellen



Törns + Training

SEGEL-EVENTS für Crews + Singels

- 10.Canary-week: Atlantik segeln pur
- 10.Bretagne-week: Tidennavigation extrem
- 6.Seychellen-week: Kat segeln + tauchen
- 14.Blue Horizon Cup/GR: Regatta + Fun




Hausboote

Deutschland
Frankreich
Holland
Irland
England
Portugal



solong@t-online.de / www.so-long-yachting.de

Tel. 040 / 21 15 71 - Fax 040 / 21 60 84

SAG-Übersicht

Tag	Zeit	Schule
Montag	14.00–15.30	Neues Gymnasium
	16.00–17.30	Bertolt-Brecht-Schule
Dienstag	14.00–15.30	Martin-Behai Gymnasium
	14.30–16.00	Georg-Ledebour-Schule (Opti)
Mittwoch	10.00–11.30	Martin-Luther-Schule
	14.00–15.30	Scharrer Mittelschule
	15.30–17.00	Sigena Gymnasium
Donnerstag	16.00–17.30	Johannes-Scharrer-Gymnasium

Insgesamt ca. 130 Schüler zwischen 8 und 18 Jahren

Auch in diesem Jahr finden wieder Sportarbeitsgemeinschaften mit 8 Nürnberger Schulen statt. In diesen SAGs werden den Schülern während dem Schuljahr Grundkenntnisse des Segelns vermittelt.

Solang noch Wasser im See ist werden die ersten Erfahrungen auf dem Boot gesammelt. Hierzu gibt wöchentliche Treffen von 1,5 Stunden Dauer.

Wenn dann die Boote auf dem Trockenen liegen, kommen die Schulen zum Theorieunterricht zu uns an den Dutzendteich, um die theoretischen Grundkenntnisse zu erlernen. Gekrönt wird das Winterhalbjahr von einem Kentertraining im März.

Ab April geht es dann wieder wöchentlich aufs Wasser, denn jetzt heißt es trainieren für die große SAG-Regatta im Sommer, wo die Schüler jeder Schule sich mit den anderen Schulen in Theorietest, Wettfahrten und Staffelfahren messen.

Die Schulen werden trainiert von unsren beiden FSJ'lern Nicolas Fleischmann und Lukas Rentschler.



Große SAG-Abschlussregatta

17. Juli 2011

300 Schüler, Eltern und Lehrer feierten den Sieg des Scharrer Gymnasiums.

Wochenlang schönes Wetter und jetzt der erste Tag mit Wind und Regen!

Wie jedes Jahr trafen sich alle Schulen, welche mit uns in einer Sportarbeitsgemeinschaft zusammenarbeiten, zur jährlichen großen Abschlussregatta im YCN am Dutzendteich. Ca. 300 Schüler, Eltern, Lehrer und Direktoren der einzelnen Schulen fanden den Weg in den YCN. Ein Wettbewerb der immer mehr Anklang findet.

Nicht einzelne Schüler treten gegeneinander an sondern der Sieg geht an die beste Schule. In drei Kategorien wird der Wettbewerb ausgetragen.

Ein Theorietest für alle Schüler. Hier wird die Reihenfolge durch die Durchschnittsnote aller Schüler der jeweiligen Schule festgelegt.

Beim Staffelrennen, aus Slipwagenrennen und Segel zusammenlegen, wird die beste Durchschnittszeit ermittelt.



Schließlich die große Regatta: Jede Schule tritt mit zwei Schiffen an und aus den erseelten Plätzen beider Boote ergibt sich die Reihenfolge. Alle drei Wettbewerbe gehen in die Gesamtwertung ein. Das Scharrer Gymnasium konnte auch heuer wieder den 1. Platz erreichen.

Unter großem Beifall überreichte unser Präsident Norbert Woop die Urkunden und Preise. Nicht nur die Schüler, sondern auch der Lehrer und Direktor waren stolz, dass der SAG-Wanderpreis wieder für ein Jahr im Scharrer Gymnasium sein darf.

30 Helfer versorgten alle Gäste mit Getränken, Bratwürsten, Kaffee und Kuchen. Es wurde noch lange gefeiert. Herzlichen Dank an alle Helfer und Simon Woop, der als FSJ´ler diese gelungene Veranstaltung maßgeblich mit zum Erfolg geführt hat.



Mit Energie zuverlässig für Sie da

FGN

Ferngas Nordbayern GmbH

ERDGAS

www.ferngas-nordbayern.de

Tel.: 0911/2777-00

Der Grundkurs als Einstieg in den Segelsport

Bericht 2010 bis 2012

Günther Probst

Der Grundkurs ist für viele Jugendliche der Einstieg in den Segelsport und in den Verein. Im Grundkurs lernen Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren die grundlegenden Segelkenntnisse in Theorie und Praxis.

Im Laufe des Schuljahres 2010/2011 übernahmen die zwei Nachwuchstrainer Steffen Güßregen und Günther Probst den Kurs mit 21 Teilnehmern.

Über den Winter, die für Nürnberg und den Dutzendteich wasserlose Zeit, gab es neben Theorieeinheiten auch andere Aktivitäten, wie z.B. der Besuch in unserer eigenen Bootswerkstatt in der Flaschenhofstraße.

Als gemeinsamen Höhepunkt des Winterhalbjahres fuhren wir am Ende in unser Regattazentrum am Großen Brombachsee. Neben Theorie und Einstimmung auf die neue Saison ging es auch ums bessere Kennenlernen. Es gab eine Rallye zur Erkundung der Umgebung und alle hatten die Fahrräder dabei um am Sonntag um den See zu radeln.





Am Ende der Praxisphase auf dem Dutzendteich trafen wir wieder zu einem gemeinsamen Wochenende zusammen, diesmal am Dutzendteich. Danach hielten schließlich alle junge Seglerinnen und Segler stolz ihre Grundscheine in ihren Händen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2011/2012 begann auch ein neuer Grundkurs. Mit 28 jugendlichen Seglerinnen und Seglern der bisher größte Grundkurs.



Um Segelpraxis und Theorie besser miteinander zu verknüpfen und in der Theorie auf erste Erfahrungen zurückgreifen zu können, fuhren wir diesmal bereits zum Anfang der Winterpause für ein Wochenende in unser Regattazentrum am Großen Brombachsee.

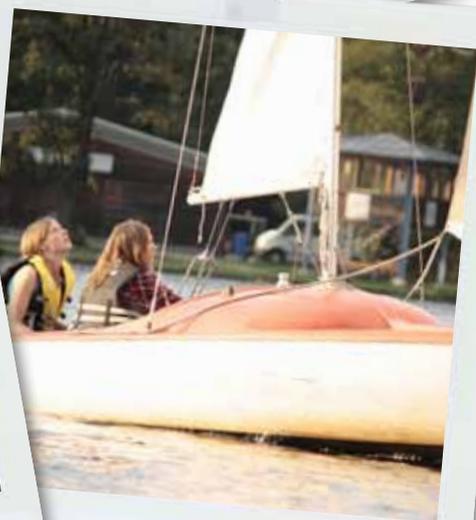
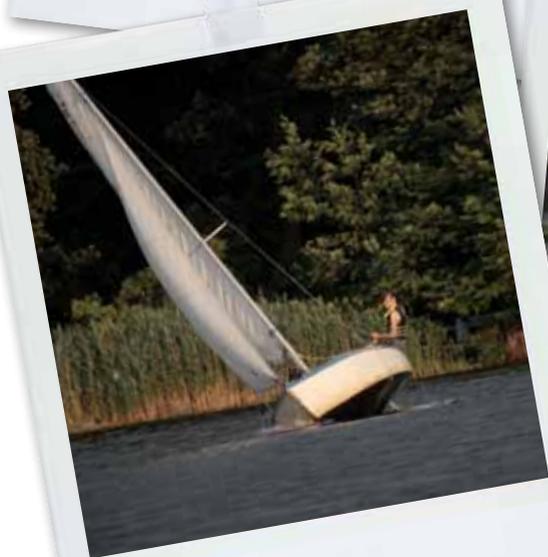
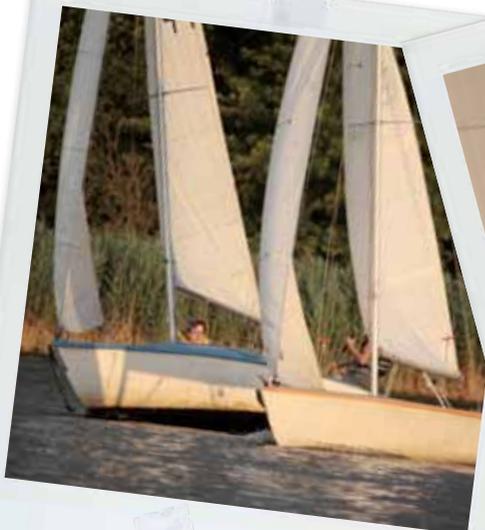


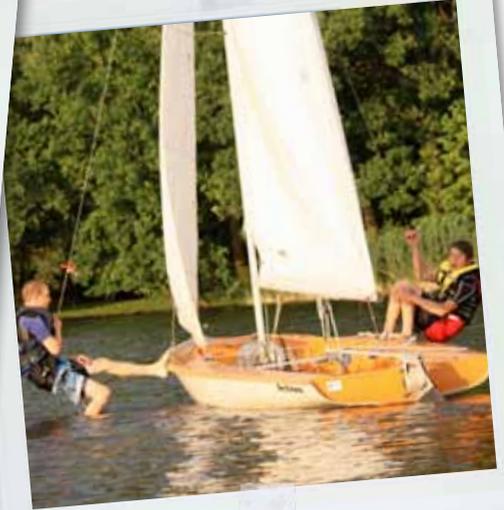
Für den kommenden Sommer ist auch wieder ein Ausflug an den Brombachsee geplant.

Wir freuen uns alle auf ein schönes gemeinsames Segeljahr!



Optimale Segelbedingungen auf dem Dutzendteich beim Grundkurswochenende in der Abendsonne im Sommer 2011.







Jugend-Flotillentrörn in Holland 2011

Route:

(Arnheim) – Akkrum – Sneek – Heeg – Workum – Langweer – Grou – Akkrum

Aufgrund des großen Erfolgs des Hollandtörns im letzten Jahr machten sich heuer gleich 6 Jugendliche mehr auf den Weg nach Holland. Die insgesamt 22 Personen hatten zwar genug Platz in einem 40-Personen-Reisbus von der Firma „Chaos-Reisen“, überfüllten den Kofferraum jedoch mit Unmengen an Gepäck, Essen und palettenweise alkoholfreien Dosengetränken. Nach einem kurzen Shopping-Stopp in Arnheim kamen wir nach ca. 10 Std. Fahrt in Akkrum an.

Nach der Bootsübergabe der insgesamt 5 Yachten war für alle klar, dass das zusätzliche 6-Mann-Boot vom Typ Ozëanis 31

gewisse Vorzüge zu bieten hatte. Die Crew prahlte damit, eine Toilette, Dusche, Kühlschrank, Backofen, Kaffeemaschine, Heizung, riesige Betten, Sitzkissen an Deck, Steuerrad, Plotter und ein Sprayhood an Bord zu haben. An der Bootsbelegung war jedoch nichts mehr zu rütteln...

Am nächsten Tag brechen wir bei 6-7 Bft und Starkregen Richtung Sneek auf. Die meisten Segelversuche der kleinen Yachten scheiterten und so fuhren wir unter Maschine gegen Wind und Wellen nach Sneek. Ziel des ganzen Törns war es nicht, viele Meilen zu Segeln, sondern einen lustigen Segelurlaub in einem schönen Revier unter Gleichgesinnten zu erleben, was wir definitiv geschafft haben.



Nur für uns, ein ganzer Reisebus der Firma "Chaos-Reisen"



Bei 6-7 Bft. und Regen mit Motor Richtung Sneek.

Und hier noch einige kleine Einblicke...

Das Boot unter Kommando von L. Graf verbrachte nicht die meiste Zeit unter Segel, sondern musste des Öfteren von den anderen zwecks Spritmangel abgeschleppt werden. Als sie sich doch mal unter Segel versuchten, scheiterten sie kläglich und zerstörten eine entgegenkommende Motoryacht. Da es aber letztendlich doch an einem technischen Fehler der Charteryacht lag, wurde der Schaden vom Vercharterer übernommen.



Richard war oft beschäftigt, seine gelben Gummistiefel zu polieren und ganz heimlich alleine in seinem Campingstuhl am Strand zu schlafen.



Der Crew vom Boot „Koeltsje“ ging schon nach einem Tag der Sprit aus. Nach mehreren vergeblichen Versuchen bei Anwohnern an Sprit zu gelangen und heldenhaften Kämpfen mit Wachhunden, entschied sich das gutaussehende Duo S. Woop und S. Hörber per Anhalter in die nächste Stadt zu fahren um Benzin zu kaufen.



Bevor wir schließlich zufrieden und mit einem Lächeln im Gesicht in den Bus Richtung Nürnberg einstiegen, vernichteten wir zusammen die letzten Vorräte, so dass nur noch ein kleiner Rest mit nach Hause genommen werden musste.

Vorerst war dies der letzte Hollandtörn, da fast alle der Mitsegelnden im kommenden Jahr ihren SKS Schein machen möchten, um in Zukunft das Kommando auch auf der Lone-Star übernehmen zu können.

Eure Holland-Crew



Ferienbetreuung 2011

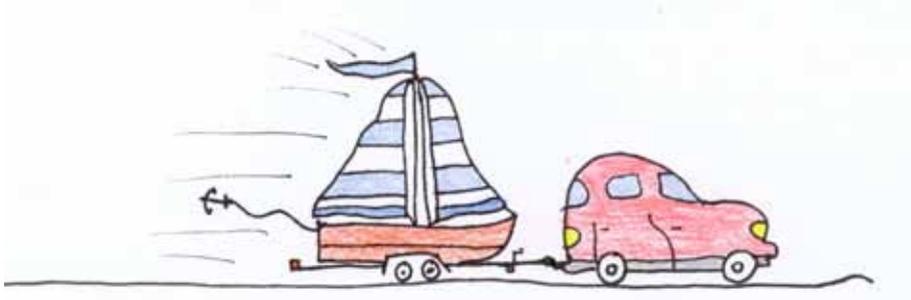
Zwei Wochen Spaß und Freude für Kinder der Stadt Nürnberg im YCN.

Die Ferienbetreuung in Zusammenarbeit mit der Stadt Nürnberg, eine der traditionsreichsten Veranstaltungen des YCN, fand auch 2011 wieder statt. In Absprachen mit dem Jugendamt der Stadt Nürnberg wurde letztes Jahr eine der beiden Wochen an das Ende der Ferien gelegt. Trotz anfänglicher

Bedenken im Verein waren beide Wochen überbucht. Es kamen jeweils 30 Kinder und lernten einen neue wunderschöne Sportart kennen – das Segeln. Bei traumhaftem Wetter in beiden Wochen, lernten sie die Grundbegriffe durch engagierte Trainer kennen. Für das leibliche Wohl sorgte eine spitzen Küchencrew. Herzlichen Dank an alle die hier mit geholfen haben, es hat super geklappt. Den Jugendlichen hat es so gut gefallen, dass viele sich im September für den Grundkurs angemeldet haben.



Und wie kommt das Boot zum See ???



Mit Deinem Führerschein von der:

FAHRSCHULE
BITTNER
Inhaber : Frank Lehmann

TELEFON 36 0 36 36

2x im Nürnberger Norden
Hallerstraße 30 + Nordring 119

Ruft einfach mal an oder kommt vorbei !
Wir beraten Euch gern !

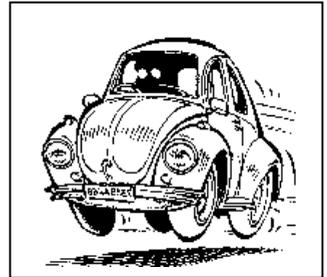
Anmeldung und Auskunft:

Hallerstraße 30 (beim Klinikum Nord)

Di. 16.00 - 19.00 Uhr + Do. 16.00 - 18.00 Uhr
Tel.: 0911 / 33 64 78

Nordring 119

Mo. 16.00 - 18.00 Uhr + Mi. 16.00 - 19.00 Uhr
Tel.: 0911 / 35 86 21



4x Theorieunterricht pro Woche !

Nordring 119: Mo. 18.00 - 19.30 Uhr + Mi. 19.00 - 20.30 Uhr

Hallerstraße 30: Di. 19.00 - 20.30 Uhr + Do. 18.00 - 19.30 Uhr

ständig erreichbar unter:

0175 / 20 60 0 60 oder www.fahrschule-bittner.de

Denn Spaß machen soll's ja auch !

P.S.: Geld sparen mit dem Gutschein aus den „Gelben Seiten“ !

Jugendsegelwochen 2011

Jugendbootsklassen 1.-5. August Optisegelwoche 8.-12. August

Aus ganz Süddeutschland waren diesmal in der ersten Augustwoche die jugendlichen Seglerinnen und Segler der Bootsklassen 49er, 29er, 420er und Laser zum YCN an den Brombachsee gekommen.

Der Stress der umfangreichen Vorbereitungen die Tage vorher (Rieseneinkauf, Halendeckoration, Teilnehmerlisten, Zimmereinteilung, Tische und Bänke aufstellen, um nur einige aufzuzählen...) waren vergessen, als nach und nach die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eintrudelten.

An den nächsten Tagen wurde in 5 Trainingsgruppen unter „prominenter Trainingsanleitung“ jede Menge gesegelt:

Philipp Müller, erfolgreicher 49er Segler und ehemaliger Deutscher Meister im 29er vom Ammersee, trainierte die 49er-Umsteiger. Thilo Kramer, ebenfalls 49er Segler aus München und langjähriger sehr erfolgreicher 29er Segler, trainierte die größte Gruppe mit etwa 15 Booten in der Regattagruppe der 29er. Jens Thoma vom YCN, der zusammen mit Simon Woop bereits Deutscher Jugendmeister im 29er war, kümmerte sich um die Anfängergruppe bei den 29er. Simon Woop, der während der Jugendsegelwoche noch als FSJ'ler den YCN unterstützte, leitete die Lasergruppe; und



schließlich Christopher Kuhnke, ebenfalls Mitglied im YCN, wie alle anderen auch Übungsleiter und ehemaliger erfolgreicher Regattasegler, leitete die Gruppe der 420er.

Mit Helfern und Freunden hatte die Küchencrew 3x täglich ca. 80 (!) Personen zu verköstigen, was einer organisatorischen Höchstleistung gleichkam. Die kulinarische Reise begann morgens mit einem Brötchen/Marmeladen und Nutella/Müsli-Buffer, hatte mittags mit Wurst- und Käsebrötchen oder Nudelresten vom Vorabend ein Stell-dichein und fand am Abend mit Nudel- oder Reisgerichten und einmal einem Hamburger-Barbecue-Event seine Höhepunkte.

Mit hochwertigem Regattatraining und Essen allein ist solch eine Jugendwoche aber noch nicht rund: Erst das umfangreiche Rahmenprogramm machte die Veranstaltung zu einem richtigen kleinen Skiff-Festival (wer noch nicht weiß, was sich hinter dem Begriff verbirgt, muss sich bei unserem Jugendwart Rolf Thoma melden, die Red.). Neben dem legendären Bobbycarrennen gab es ein kleines Sportfest mit Musik am Strand in der Abenddämmerung, ein großes Volleyballturnier mit anschließender Beachparty und Beachbar, ein Konzert von Elena Jank & the Acoustics am Strand und eine fetzigen Disco am letzten Abend.

Alles in allem: Die Woche war in jeder Hinsicht super, und in der süddeutschen Segeljugend wurde sicher die eine oder andere Geschichte noch zum Besten gegeben.

Für die meisten von uns Organisatoren und Helfern und einem Teil der Segler war die Woche allerdings erst der Auftakt: Gleich im Anschluss an die Trainingswoche fand der Noriscup für 29er und 49er statt.





Optisegelwoche 2011

Gleich im Anschluss an die Jugendsegelwoche und den Noriscup fand in der zweiten Augustwoche eine Optisegelwoche statt. Drei Trainingsgruppen mit insgesamt ca. 20 Kindern in allen Leistungsklassen hatten sich angemeldet. Der Wind, der uns in der

Jugendsegelwoche etwas gefehlt hatte, war in der Optiwoche teilweise dann zu viel. Doch besonders die Größten hatten viel Spaß mit dem Wind und alle konnten richtig viel dazulernen.



Gardaseetraining der YCN Optigruppe in den Herbstferien 2011





Österreichische Jugendmeisterschaft und Gardaseeurlaub

Jens Thoma

Nach der Jugendsegelwoche Anfang August entschlossen wir uns zum Neusiedler See zur Österreichischen Jugendmeisterschaft zu fahren. Basti, Lukas, Lena, Daniela, Kathi, Franzi, Tim und ich machten sich mit drei Schiffen und der Energie am Montag auf den Weg.



Am Dienstag nahmen wir uns den ganzen Tag Zeit um die Schiffe auf Vordermann zu bringen. Wir tauschen Leinen und Gummis aus, änderten Trapezsysteme, spleißten Schotdreiecke und passten alle Leinen auf die perfekte Länge an.

Von Mittwoch bis Samstag sind insgesamt 12 Wettfahrten bei 12 bis 25 Knoten Wind gesegelt worden. Gemeldet waren leider nur 15 Schiffe aus Österreich und Deutschland. Das seglerische Niveau war allerdings sehr hoch. Der starke Wind forderte den Seglern sehr viel Konzentration und körperliche Fitness ab. Am zweiten Wettfahrttag mussten sogar ein Drittel der Segler nach 2 oder 3 Wettfahrten aufgeben. Alle, auch ich und Tim auf dem Motorboot, waren an jedem Abend entsprechend „fertig“. Teilweise waren wir bis zu sieben Stunde auf dem Wasser bei 30° C Lufttemperatur und Starkwind! Nach der täglichen Portion Nudeln und etlichen Runden „Die Werwölfe von Dusterwald“ fielen alle gegen 22.00 Uhr in ihre Betten.

Mit dem Ergebnis bin ich sehr zufrieden. Unser Ziel war es nicht, die besten Platzierungen zu erlangen, sondern möglichst viele Erfahrung bei Starkwind in einem starken Feld zu sammeln. Das ist uns dank der vorherrschenden Bedienungen bestens gelungen. Dennoch erreichte Lukas und Basti einen beachtlichen 10. Platz. Sie haben alle Wettfahrten durchgehalten. Herzlichen Glückwunsch!

...weiter ging es an den Gardasee.

Am Sonntag war Fahrttag. Insgesamt 1900km legten Lukas`s Auto und der blaue Bus zurück.

Lukas, Basti und Lena fuhren vom Neusiedler See direkt an den Gardasee weiter. Dani und ich brachten die Energie wieder nach Nürnberg. Dort packten wir noch drei Freunde ein und fuhren weiter an den Gardasee wo wir am Abend die anderen wieder trafen.



Wir verbrachten eine schöne, entspannte Urlaubswoche am Gardasee und segelten an vier Tagen mit den beiden 29ern. Da wir kein Motorboot dabei hatten, kam ich auch wieder aufs Schiff und konnte so den Vorschotern/-innen bzw. den Steuermännern/-frauen direkt auf dem Boot den ein oder anderen nützlichen Tipp geben. Somit stieg die Starkwindperformance bei allen in den beiden Wochen erheblich.



29er Gardaseetraining vom 1. bis 3. Oktober 2011

Jens Thoma

In einem Planungstreffen am Ende der Schulferien entschlossen wir uns über das verlängerte Wochenende vom 1. bis 3. Oktober ein 29er Training am Gardasee zu machen. Der Brombachsee und die Energie waren durch die berühmte Zwetschgenmännla-Regatta an diesem Wochenende belegt und somit mussten wir - glücklicher Weise - an den Gardasee ausweichen.

Das größte Problem war zunächst, dass wir nur ein Auto mit Anhängerkupplung zur Verfügung hatten und es kein Motorboot vor Ort zu mieten gab. Nach ein paar Telefonaten war die Sache geklärt: Wir bekamen den „Monsteranhänger“ von Christian Kramer, dem 1. Vorsitzenden der 29er Klassenvereinigung. Es ist ein Anhänger für ein Schlauchboot, auf dem in der zweiten und dritten Etage noch jeweils zwei 29er Platz finden.

Acht Segler und ein Trainer machten sich am Freitag nach der Schule im blauen Bus und dem Mini vom Niko auf den Weg nach Torbole.

Jeden Morgen um 7.00 Uhr klingelte dann der Wecker. Trotz der sommerlichen Temperaturen und keiner einzigen Wolke kam es nur zu einer eher schwachen, kurzen und späten Ora von max. 3 Bft. Dafür fing der

Vento schon mitten in der Nacht an und wir konnten jeden Vormittag drei Stunden bei 3 bis 5 Bft. effektiv trainieren. Schwerpunktmäßig konzentrierten wir uns auf die Manövertchnik und den Bootsspeed auf Am-Wind-Kurs in böigem Wind.



Magnus hatte eine professionelle HD-Video-kamera dabei, mit der wir lehrreiche Videos drehen konnten.

Wir waren in zwei nebeneinanderliegenden Ferienwohnungen in der Residence Maroadi untergebracht, und zwischen den Trainingseinheiten fand jeder im Pool oder vor dem Fernseher genügend Zeit zum relaxen.

Nach drei anstrengenden und lehrreichen Tagen auf dem Gardasee beluden wir den

Monsterhänger abermals, holten uns zum Abschluss noch eine Pizza und fuhren los Richtung Deutschland. Um zwei Uhr Nachts kamen wir müde und geschafft in Nürnberg an.



Ich habe in diesem Jahr für mich als Trainer sehr viel lernen können und möchte mich bei euch dafür bedanken. Genauso wie für die so gut wie immer reibungslos funktionierenden Trainings und die Regattabetreuungen. Macht genauso fleißig und ehrgeizig weiter. Sowohl in der Schule, als auch in der Vorbereitung für die neue Saison.

Euer Jens, 29er Trainer

Erfolg macht sexy!

Wir suchen die Besten der IT.

- Java-Anwendungsentwickler (m/w)
- IT-Consultant (m/w)
- Werkstudenten (m/w)
- Praktikanten/Diplomanten (m/w)
- Mitarbeiter Support (m/w)

Novum - Seit Gründung im Jahr 1993 liegt unser Fokus in der IT-Beratung von Projekten im Versicherungsumfeld und der Entwicklung von Standardsoftware für Versicherungsunternehmen.

Unser Leistungsangebot umfasst die Planung, Entwicklung und Einführung von Kernanwendungen für Versicherer.



Jutta Stehle, Human Resources
E-Mail: jutta.stehle@novum-online.de
Internet: www.novum-online.de

Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft 29er Wannsee, 6. bis 10. Oktober 2011

Bastian Langer und Lukas Rentschler

Nach einer langen und nach ersten Startschwierigkeiten dann durchaus recht erfolgreichen 29er-Saison, rückte im Oktober unser Saisonhöhepunkt näher, die IDJM am Großen Wannsee.

Donnerstagabends gegen 19 Uhr fuhren wir los Richtung Berlin und erreichten gegen halb zwei Uhr nachts den VSaW (Verein Seglerhaus am Wannsee). Nach einer kurzen und kalten im Auto verbrachten Nacht bauten wir am Freitag Morgen unser Boot auf und brachten unser Boot wieder auf Vordermann, da die Starkwindtrainings unter anderem in Form von zwei gebrochenen Fockklatten ihren Tribut gefordert hatten.

Mittags fuhren wir dann raus aufs Wasser um das unbekannte Revier zu erkunden. Wir hatten mit extrem böigem und sehr stark drehendem Wind zu kämpfen.

Die Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft begann dann am Samstag pünktlich um 12:55 Uhr mit dem ersten Ankündigungssignal bei immer noch starkem (4-5 Bft) aber etwas weniger böigem Wind. Drei Minuten vor dem Start löste sich dann plötzlich unser Pinnenausleger von der Pinne, was eine unfreiwillige Kenterung zur Folge hatte, doch dank der schnellen Hilfe eines Motorbootes mit Klebeband konnten wir den Ausleger wieder fixieren und kamen noch fast rechtzeitig zum Start!





Damit begann dann die wilde Raserei. Mit den Plätzen 26 und 30 in den ersten beiden Wettfahrten konnten wir bei insgesamt 42 Startern in einem sehr starken Feld und auch etwas Pech, da der Baumniederdrücker während der 2. Wettfahrt vom Baum rutschte, schon einigermaßen zufrieden sein. Doch als der Wind für die dritte und vierte Wettfahrt weiter auffrischte (auf 5-6 Bft) zahlten sich unsere Starkwindtrainings und unsere vor allem im Vergleich zu jüngeren leichteren Teams bessere Kondition aus und wir konnten trotz zwei Kenterungen und einem 20 cm Riss im Großsegel einen 22. und einen 18. Platz erreichen.

Somit standen wir nach dem ersten Wettfahrttag glücklich aber erschöpft auf einem für uns sehr guten 22. Gesamtplatz.

Nach dem leckeren Abendessen und einem gemütlichem Zusammensitzen fielen wir in unser Auto-Bett. Die Nacht war bei gefühlten -5° sehr ungemütlich. Und so waren wir wenig erfreut als uns nach dem Aufstehen auch noch ein sehr mäßiger Wind (2-3 Bft) erwartete.

Bei den anstehenden fünf Leichtwind-Wettfahrten war unser größeres Mannschaftsgewicht eher hinderlich und es zeigte sich,



dass wir noch einige Defizite in Taktik und Material haben. So mussten wir die Plätze 40, 29, 37 und 41 verbuchen. Einen Lichtblick gab es in der letzten Wettfahrt des Tages mit einem 14 Platz. In der Gesamtwertung rutschten wir dennoch auf Platz 34 zurück und hofften auf den Montag, der wieder mehr Wind versprach.

Unsere Hoffnungen erfüllten sich nicht, denn der Montag brachte ähnlich schwachen Wind mit sich. So konnten wir in den letzten drei Wettfahrten mit den Plätzen 34, 38 und 34 unseren Gesamt-34. halten.

Internationale Deutsche Jugendmeister wurden die Polen Sara Piasecka/Marek Kalinowski, auf Platz 2 folgten die Deutschen Jugendmeister Paul Kohlhoff/Carolina Werner vom Kieler Yachtclub.

Hauptbahnhof Nürnberg 4:30 Uhr

Nici Fleischmann

Während die letzten torkelnden Gestalten durch die Haupthalle wanken, in der Indabahn noch ein letzter Song angestimmt wird und die Sonne noch lange nicht aufgegangen ist, versammelte sich eine große Gruppe von Jugendlichen am Infopoint. Schwer bepackt mit Skiern und anderen seltsamen Brettern bewegt man sich Richtung Gleis 12 um den Zug noch zu erwischen und endlich weiterschlafen zu können. In der komfortablen 2. Klasse angekommen verteilt sich die Gruppe gezwungenermaßen über den halben Zug, sehr zur Freude der Schaffnerin, die uns mit einem freundlichen „Nicht schon wieder son Bayernticket...“ willkommen heißt. Nachdem alle Unklarheiten geklärt sind (ja, die zwei im Strampelanzug gehören wirklich zu uns) kann die Fahrt beginnen.

Die Zeit vergeht wie im Flug und ehe man sich versieht stehen wir am Bahnhof von Bayrischzell. Dort wird nach kurzen Verständigungsproblemen der eigens gecharterte Reisebus, diesmal natürlich 1.Klasse, in Besitz genommen und so geht es zu der Jugendherberge. Bevor man allerdings in den Genuss eines warmen Zimmers kommt, muss erst der hauseigene Berg bezwungen werden, nicht zum Wohlgefallen aller Teilnehmer die das lautstark bemängeln. Trotz



aller Widrigkeiten kommt dann die Gruppe ohne Verlust oben an, anschließend sieht man im Gang von Zimmer 3 & 4 viel nackte Haut. Einer der Teilnehmer fühlt sich in der Jugendherberge sehr heimisch und fängt gleich damit an die Wanddekoration umzugestalten, nicht unbedingt zur Freude der Herbergseltern...

Nachdem alle Athleten umgezogen, und die ein oder andere Schwierigkeit beim Anziehen der Skischuhe überwunden ist, wird draußen vor der alpinen Kulisse das Gruppenfoto geschossen, worauf fast alle Teilnehmer zu sehen sind. Nun werden noch



schnell die Skipässe gekauft und ein Treffpunkt an der allseits bekannten Schirmbar ausgemacht, dann kann der Pistenspaß beginnen!

Nach einigen Abfahrten kann man aus der sicheren Entfernung des Sessellifts eine spektakuläre Flugeinlage einer weiblichen Teilnehmerin beobachten, die mit Spontanapplaus bedacht wird. Doch davon lässt sich die geschulte Krankenpflegerin nicht beeindrucken und fährt die Abfahrt entspannt zu Ende. Das sie allerdings immer noch nicht genug vom Fliegen hat beweist sie einige Zeit später als sie vom Helikopter

abgeholt wird, 1.Klasse versteht sich. Im Krankenhaus angekommen wird eine Schulterprellung diagnostiziert, sie beschließt die Skifreizeit abubrechen und nach einem Schnaps („Die Schmerzmittel bringen doch eh nix..“) in die Heimat zurückzukehren. Nach und nach treffen alle Teilnehmer, dank der hervorragenden Schneebedingungen und dem strahlenden Sonnenschein überragenden ersten Tag, in der Jugendherberge ein. Bis auf einige Ausnahmen wird nun fleißig Körperhygiene betrieben, auch wenn die Duschen teilweise als beengend empfunden werden.



Als auch der vermisste Teilnehmer Jonas K. beim Abendessen auftaucht, der unbedingt noch eine weitere Gaststätte an der Talstation testen wollte, ist die Gruppe wieder vollzählig. Leider mussten wir feststellen, dass das Essen doch nicht so gut ist wie auf den Bildern der Homepage... An dieser Stelle die Bitte an den Koch mit dem modischen japanischen Haarschnitt sich doch bitte nächstes Mal mehr Mühe bei der Menüauswahl zu geben. Aber irgendwie wurden doch alle satt („A gute sau frisst alles!“), und nach dem Nachtisch begeben wir uns zurück auf unsere Zimmer. Hier wird das eine oder andere Bier (außer von den Betreuern und den jüngsten natürlich!!) geköpft und in geselliger Runde zusammengesessen. Nach einem Kontrollbesuch bei unseren vier minderjährigen Teilnehmer, wird es im Haus langsam ruhig und alle fallen müde in ihre Betten.

Der nächste Morgen beginnt mit einem leckeren Frühstück, bei dem alle Kraft für einen neuen Skitag tanken können. Danach geht's ab auf die Piste bei besten Schneebedingungen, auch die Sonne scheint wieder auf unsere Helme. Mittags treffen wir uns wieder an der Schirmbar und kehren anschließend auf einer der Hütten ein, wo wir mit einem leckeren Essen belohnt werden.

Da Montag ein ganz normaler Schul- bzw. Arbeitstag ist, kehren wir schon zeitig von der Piste zur Jugendherberge zurück. Nach kurzer Verwirrung über den Aufenthaltsort unseres Gepäcks, ziehen sich alle Teilnehmer um. In Zivil geht es mit unserem Privatbus zurück zum Bahnhof in Bayrischzell, hier werden noch schnell die Tickets gekauft und schon geht wieder der Kampf um einen Sitzplatz im Zug los. Da unser Zug einige Verspätung hat, muss in München



ein kurzer Sprint über die 13-Gleis-Distanz, samt Gepäck zurückgelegt werden. Auch hier merkt man eben dass wir ein echter Sportverein sind, mit einer Bestzeit unter 2 Minuten kommt die Gruppe am Zug an. Dort weicht die Euphorie über die gute sportliche Leistung allerdings schnell der Ernüchterung, als wir sehen wie voll der Zug schon ist. Nach und nach schlichten wir uns und unser Gepäck in den völlig überfüllten Zug, Sitzplätze sind heute eine Fehlangelegenheit. Mit einiger Verspätung ruckelt der Zug dann endlich Richtung Nürnberg.



Um 21:00 fährt unser Zug in den Nürnberger Hauptbahnhof ein, hier findet nach der Verabschiedung ein echt geiles Wochenende seinen Abschluss!



Vereinsyacht Lone Star
Meilentörn August 2011



SEESSEGELLEN

SEESEGELN

Auto mitgenommen hatten, konnten wir die Zug- und dann noch Busfahrten zur Lone Star trotzdem sehr angenehm verbringen.

Jugendtörn 2011

Tag 1 - Heiligenhafen Bagenkop

23 Uhr, mitten in der Nacht, Hauptbahnhof Nürnberg: Die diesjährige Jugendtörn-Gruppe traf sich mit Reiseziel Ostsee. Nach einer kurzen Zusammenkunft am Meeting Point, schnellen Abschiedsgesten mit Mama und Papa, ging es Richtung Bahngleis und in unser reserviertes Abteil, und – der Zug fuhr nicht ab. Nach einer gefühlten Ewigkeit (tatsächlich waren es rund 45 Minuten) ging es dann los. Schnell wurde aus Freude dann aber Müdigkeit. Trotz wenig komfortabler Sitze schliefen wir doch alle verhältnismäßig gut. Während wir – wieder erwacht – weitere Stunden Zugfahrt mit Musik hören, Unterhaltung, Spielen und aus dem Fenster schauen verbrachten, wurde uns plötzlich bewusst, dass wir unseren Anschlusszug verpassen würden! Günther suchte nach einem Schaffner. Der gefundene Schaffner war Österreicher, nichts gegen die lieben Nachbarn, aber er konnte uns in keinsten Weise weiterhelfen.

In Hamburg angekommen, suchte uns eine nette Dame am Infopoint die nächste Zugmöglichkeit heraus. Dank unserer hilfsbereiten Skipper Norbert und Thomas, die schon am Vortag unser Gepäck mit dem

Bei der Lone Star angekommen, packten wir unsere Koffer aus und verstaute die mitgebrachten Einkäufe. Und schon hieß es: „Alles klar zum Ablegen?!“ Und so starteten wir schon kurze Zeit später mit der Lone Star aus dem geschützten Hafen hinaus ins Abenteuer. Die Sonne am Schiff genießen und einfach mal abschalten, so hätten wir das alle gern gehabt. Aber das Wetter lehrte uns anderes: hinter uns baute sich bereits eine immer größer werdende schwarze



Wolkenwand auf und das Boot begann entsprechend heftiger zu schwanken. Die Seekrankheit holte die Crew umgehend ein, und – um das ganze Szenario abzurunden - der Sturm war auch schon da, bevor wir den nächsten Hafen erreichen konnten. Immer wieder Sturm böen, Regenschauer und das ewige „Auf und Ab“. Der Hafen von Bagenkop war zwar schon in Sichtweite, doch zu guter Letzt kollidierten wir noch mit einem Fischernetz in der Hafeneinfahrt.

Im Hafen angekommen, gab es einen riesigen Tumult von Passanten – und wir

waren der Grund der Sensationslust: unser Boot mit samt dem Fischernetz! Dank der hilfreichen Dänen waren wir bald wieder aus dem Netz befreit und wir konnten wohlverdient den wunderschönen Sonnenuntergang ansehen (wo kam denn der auf einmal her? Anm. d. Red.).

Tag 2 - Bagenkop Marstal

Voller Motivation und mit köstlichem Frühstück in den Bäuchen ging es am 2. Tag wieder raus auf Hohe See. Unsere Crew schien nicht gerade auf einer Glückssträhne zu segeln: Das Großsegel musste gerefft werden, da auch für



diesen Tag wieder sturmartige Böen gemeldet waren, das letzte Reffbündel wurde dabei vergessen und infolgedessen riss unser Großsegel. Mit Motorantrieb mussten wir den nächstgelegenen Hafen Marstal aufsuchen. Um sich nicht noch einmal der Häme der Dänen auszusetzen, vermieden wir es, wieder nach Bagenkop zurückzukehren. Angekommen in Marstal, brachten wir unser Großsegel zur Reparatur. Ein Hafentag war auch ganz schön. Die neue Windex musste auch irgendwie am Mast installiert werden. Dank Janniks Mut (und den Helfern, die ihn raufgezogen haben) hat sie ihren Platz gefunden. Nachdem wir an Bord alles soweit erledigt hatten, wollten wir die Gegend rund um den Hafen erkunden. Ein Spielplatz kam uns nicht ungelegen. Danach teilte sich die Gruppe. Jannik und ich besuchten den Strand. Günther, Victor und Laura zog es in die Stadt. Beim Abendessen wurden die Erlebnisse ausgetauscht und es wurde sogar eine Rückenmassagestunde eingerichtet (das hätte mich nun ausführlicher interessiert, die Red.).

Tag 3 - Marstal Nyborg

„Guten Morgen!“ Das Frühstück war schon fertig. Schnell aus dem Bett gehüpft, unter die Dusche und dann an den Tisch gesetzt. Eine Crewbesprechung war nötig. Es waren starke Böen für diesen Tag gemeldet. Hafentag oder doch lieber Segeln? Die Entscheidung war leicht. Segeln natürlich. Guter Wind und strahlender Sonnenschein, da kann es doch nur noch besser werden? Doch leider ging an diesem Tag ein gelieb-

tes Mitglied der Besatzung über Bord. Die „alte“ Windex fand einen Platz fast neben dem Steuer. Doch leider ging sie bei einem zu starken Windstoß über Bord. Im Hafen angekommen, dachten wir bei Kaffee und Kuchen nochmal an die liebe kleine Windex zurück. Wir stellten an diesem Tage noch etwas fest: Unsere Liebe zur dänischen Backkunst. Lecker! Nach vorzüglichem Kaffee und Kuchen und einer schnellen Aufräumaktion unter Deck zog es Günther und mich zu einer Landerkundungstour: Spielplätze hatten bei diesem Törn irgendwie magische Anziehungskräfte. Später kamen auch Jannik, Laura und Victor zu uns. Wir hatten viel Spaß und es gab großes Gelächter. Zusammen mit den Skippern zog es uns nach dem Abendessen in die Stadt, Sehnsucht Eis. Fix einen Laden gefunden, Eis gekauft und den Sonnenuntergang bewundert und schließlich in die gemütlichen Kojen gekuschelt.

Tag 4 - Nyborg Fåborg

Die Sonne strahlte und es herrschte beste Stimmung auf der Lone Star. Ein sonniger Segeltag war vorausgesagt. Auf geht's, raus aus dem Hafen, rein in die Seewelt. Auf unserer Tour durch den Svendborgsund sahen wir an der Küste schöne Häuser mit Stegen. Die gute Stimmung wurde durch Musik und sogar einer kleinen Gesangsstunde untermalt, alle genossen die Sonne und die herrliche Atmosphäre. Und endlich: Die Genua wurde ausgepackt! Zahlreiche Boote begegneten uns, alle wurden begrüßt. Im sehr schönen Hafen von Fåborg wurden dann die Segel zusammengelegt und das Abendessen

vorbereitet. Nach einer Spielrunde ging es voller Vorfreude auf den nächsten Tag ab in die Kojen.

Tag 5 - Fåborg Sønderborg

Laura, Jannik und Victor erbarmten sich, früher aufzustehen und Thomas beim Einkauf zu begleiten. Bei der Brotzeit wurden die Brötchen mal genauer unter die Lupe genommen. Irgendwas schien komisch, so sehr uns die dänische Backkunst gefiel, gelbe Brötchen? Nachdem einer von uns - Günther - die Brötchen todesmutig testete, stellte sich heraus, dass es zumindest geschmacklich ganz normale Brötchen waren. Trotzdem sorgte dies für eine Portion Spaß-

gelächter auf unserem Bötchen. Am Nachmittag zog sich der strahlend blaue Himmel mit dicken schwarzen Wolken zu. Es begann zu regnen. Eine Erkundung des Hafens war natürlich nach der Ankunft wieder selbstverständlich. Und so endete ein weiterer Tag auf hoher See.

Tag 6 - Sønderborg Laobe

Heute ging es Richtung Kiel. Wer sich mit Segeln auskennt, weiß, dass zu dieser Zeit die Kieler Woche stattfindet. Trotz des nicht so berauschenden Wetters waren alle guter Stimmung. Der Anblick von so vielen Jollen in der Kieler Bucht überraschte uns. Auch die vielen alten Traditionsschiffe, die



zahlreiche Schaulustige an Bord hatten, begeisterten uns. Wo kann man denn noch zu dieser Zeit einen alten 3-Master bestaunen? Der Zielhafen dieses Tages war Laboe. Es war einer der schönsten Häfen, die wir angesteuert haben. Nein, „der schönste“. Natürlich war der Hafen durch die Kieler Woche hoffnungslos überfüllt, erst nach einer kleinen Diskussion mit „den verantwortlichen Hafendamen“ hatten wir dann doch noch einen schönen Platz gefunden. Es ging schon auf den Abend zu und nach dem Abendessen zogen wir wieder zum Strand. Dort fanden wir sogar noch ein Strandcafe mit Eis im Angebot. Nach interessanten Erlebnisberichten des Tages ging der Tag mit einem fulminanten Sonnenuntergang zu Ende.

Tag 7 - Laboe - Heiligenhafen

Der letzte Seetag! Schon am Morgen waren alle etwas traurig über das nahende Ende: das letzte Mal Meerluft schnuppern. Aber aus Laboe heraussegeln bedeutete auch in das nächste Abenteuer hineinzusegeln. Polizeischiffe und zahlreiche andere Jollen wurden gesichtet, für Abwechslung war also gesorgt. Zum Glück dankte uns das Wetter unseren letzten Tag mit Sonnenschein und ordentlichem Wind. So vergingen die letzten Stunden auf hoher See wie im Fluge. Am Heimathafen angekommen, wurde dann noch ein gebührendes Abschlusseis eingenommen. Victor hatte sooo große Lust auf Eis, dass er sich 8 Kugeln mit Softeis mit reichlich Sahne bestellte, für diesen Segeltörn hielt er damit den Rekord.

Tag 8 - Heiligenhafen Nürnberg

Früh am Morgen der uns allen bekannte Ablauf: Sachen zusammenpacken, die letzten Aufgaben verteilen, Deckschrubben, Segel zusammenlegen, unter Deck klar Schiff machen und die letzten Tage Revue passieren lassen. Das gemeinsame Frühstück und die letzte Gesprächsrunde, die Schiffablöse vorbereitet. Die nächste Crew konnte kommen. Noch ein Mannschaftsbild gemacht und den wehmütigen Abschied von der Lone Star hinter uns gebracht! Doch plötzlich machte es „Krack“: Bei Victors letztem Gang über ein Holzbrett ging es nicht schadloß zu - das gute Stück war richtig durchgebrochen! Der Törn fing mit einer kleinen Pechsträhne an und hörte mit einem Malheur auch wieder auf.

Thomas und Norbert fuhren wieder zusammen mit dem Auto nach Nürnberg, natürlich auch mit unserem Gepäck. Wir genossen die letzten Minuten in Heiligenhafen, bevor es dann für uns hieß: „Tschüüüüsss Ostsee - du wirst uns fehlen!“ Mit Bus und Zug fuhren wir wieder nach Hamburg, wo wir ca. 3 Stunden Aufenthalt hatten. Diese Zeit nutzten wir, um uns am Hafen, dem „König der Löwen“ und in der Innenstadt etwas umzusehen. Ein kurzer Blick auf die Uhr und ab ging's zum ICE. Der Heimfahrt stand nichts mehr im Wege. Die meiste Zeit im Zug verbrachten wir damit, den fehlenden Schlaf der letzten Tage nachzuholen. Und auch die Zugfahrt endete wie sie begann: Mit 30 Minuten Verspätung bei der Ankunft in Nürnberg!



161 Knoten.

Falls die anderen Segler mal fragen.

Das neue 911 Carrera S Cabriolet.

**Das Porsche Zentrum Nürnberg
gratuliert dem Yacht-Club Noris e. V.
zum 50-jährigen Bestehen.**



PORSCHE

**Porsche Zentrum
Nürnberg-Fürth-Erlangen**

Auto Scholz® Sportwagen GmbH
Dresdener Str. 4

90491 Nürnberg

Tel.: +49 (0) 9 11 / 951 690

Fax: +49 (0) 9 11 / 511 168

www.porsche-nuernberg.de

Mit der Balu von Le Marin auf Martinique nach Horta auf Faial / Azoren

Bernd Trost HSSCR als neuer Eigner, Rudi Krug und Bernhard Schlögel, beide YCN

Nachruf:

Am 14. Januar 2011 wurde die Suche nach Bodo Rufenach eingestellt. Er war unter unglücklichen Umständen kurz vor Martinique über Bord gegangen. Das Schiff wurde alleine treibend gefunden.

Ab Anfang Februar 2011 überschlugen sich dann die Ereignisse. Bernd bekam die Balu (Van de Stadt 34 Fuß Stahlschiff) zu einem fairen Preis angeboten und kaufte diese. Damit fiel unser gemeinsam geplanter Kroatientörn ins Wasser, besser gesagt in den großen Teich.

Bereits am 13.02.2011 hatten wir unsere Tickets gebucht und es stand fest: wir drei bringen die Balu zurück nach Europa. Jetzt begannen die Vorbereitungen und die Zeit drängte. Ablegen konnten wir dann leider erst am 20.03.2011, da vorher doch noch einige Arbeiten am Schiff erledigt werden mussten. Beispielhaft seien hier genannt: Abbau der gesamten Rollfockanlage (über 80 Schrauben abgerissen; ausgebohrt und neue Gewinde geschnitten – Rudi hat sich hierbei als Meister seines Faches qualifi-

ziert), neues Vorstak eingebaut, Rollfockanlage wieder aufgebaut, Motoröl gewechselt, Impeller erneuert, da alter defekt und unserer Meinung nach auch falsch herum eingebaut war (stimmte zwar mit der Darstellung auf dem Deckel des Impellergehäuses überein, aber uns war das nicht geheuer und wir hatten dann auch Recht, denn der von uns eingebaute Impeller hielt) Auspuffschläuche am Motor erneuert da defekt, Seereling instandgesetzt, neue Motorbatterie gekauft und eingebaut, SAT-Telefon und Laptop angeschlossen und in Betrieb genommen (funktionierte beides dann leider auch nur leidlich) und viele viele Kleinigkeiten mehr. Vom karibischen Feeling bekamen wir daher überhaupt nichts mit – es hieß schufteten von früh bis spät und das bei Temperaturen, die eigentlich nur Müßiggang zuließen. Am 17.03.2011 wurde Balu zurück in ihr angestammtes Element das Wasser gebracht. Und dann hieß es auch noch Lebensmittel und Getränke für mindestens 30 Tage einkaufen, mit einem Minidingi auf Balu bringen, dort verstauen – Platz war Mangelware, da ja alle Schaps mit Bootsutensilien vom Voreigner gefüllt waren und wir auch möglichst nichts wegwerfen wollten (vielleicht brauchen wir das noch). Aber zu guter Letzt fand dann doch alles seinen Platz und damit stand unserem Aufbruch auch nichts mehr im Wege und wir liefen am 20.03.2011 um 12.00 Uhr Ortszeit aus.

Bald schon beschäftigten wir uns mit unserem treuen Helfer, der Windsteueranlage



und freundeten uns mit dieser an. Diese hat uns auf der gesamten Überfahrt viel Steuerfähigkeit abgenommen. In den Morgenstunden tags darauf nach etwa 80 sm stellten wir fest, dass in der Genua an zwei Stellen die Naht aufgerissen war. Also umkehren und diese zum Segelmacher bringen. Da der Wind gegenan stand, motorten wir zurück nach Le Marin, und hangelten uns dort nachts von Boje zu Boje zurück in den Hafen, machten an der Tankstelle fest und verlegten am nächsten Morgen nach dem Auftanken zurück ins Ankerfeld. Die Genua wurde abgeschlagen und mit dem Dingi zum Segelmacher gebracht; wir hatten immer noch einen Wassereintritt, sodass wir an den Auspuffschläuchen noch nacharbeiten mussten. Dass für all diese Arbeiten das Boot einmal mehr wieder teilweise aus und

eingerräumt werden musste ist halt so und jedem Langfahrtsegler auch verständlich. Und zu guter Letzt hatte ich mich dann beim Versuch den Außenborder am Dingi zu starten gleich noch damit überschlagen. Aber es ist nichts passiert.

Am 23.03.2011 starteten wir dann erneut und diesmal gab es kein zurück. Wir hatten festgelegt, dass wir vorerst in 4-Stundenwachen fahren und uns an Deck nur mit Lifebelt gesichert bewegen. Zu trinken gab es alles außer Alkohol (hatten 3 Flaschen Wein an Bord, die auch ungeöffnet die Azoren erreichten). Wir hielten uns aufgrund der Pilot Charts in nördliche Richtung (mit leichter Tendenz nach Osten) und wollten etwa in Höhe der Bermudas nach Osten wenden in Richtung der Azoren.



Bis 02.04.2011 genossen wir schönsten Segelwetter, nur für 23 Stunden unterbrochen durch Flaute, die wir aber mit Motorfahrt gut hinter uns brachten. Wir konnten meist unter Vollzeug; für einen Tag sogar unter Spinnacker fahren. Nachts fuhren wir stets mit reduzierter Segelfläche und konnten daher auch kritische Situationen vermeiden. In den ersten Nächten begleitete uns noch das Kreuz des Südens tief am Horizont stehend und herrliche Sonnenauf- und Untergänge erfreuten uns.

Rudi hat sich bereits daheim darauf vorbereitet, uns mit frischem selbstgebackenem Brot zu verwöhnen. Dabei kam er auf die tolle Idee, alle Zutaten dafür in einen stabilen Plastikbeutel zu geben; diesen zu verknoten und dann das Ganze durchzukneten,

gehen zu lassen und dann direkt aus dem Plastikbeutel heraus in die Kastenformen zum Backen zu geben. Diese Handhabung können wir voll empfehlen, da dadurch keinerlei Sauerei auf dem schwankenden Schiff entsteht.

So konnten wir bis dahin ein tägliches gemeinsames ausgiebiges Frühstück genießen und kochten am späten Nachmittag aus unseren frischen Vorräten (das Eingedoste kommt später dran) unsere Hauptmalzeit. Am 02.04.2011 nahm dann der Wind beständig zu, sodass wir nachmittags die Sturmfock auspacken und zum ersten Mal setzten und bei dem weiter zunehmenden Wind bis Sturmstärke dann auch in die Nacht hinein stehen ließen. Und jetzt zitiere ich aus unserem Logbucheintrag:

*Darf es zukünftig
etwas mehr sein?*



Sinnvoll sparen – Vermögen bilden – Immobilien besitzen –

Seit fast 30 Jahren erarbeitet Detlef Lüder Finanzlösungen für alle Ansprüche und Lebensbereiche. Mit fundiertem Expertenwissen und der langjährigen Erfahrung bietet er individuelle Konzepte für Steuerzahler und Kapitalanleger.

Sein Ziel ist es die Situation des Kunden richtig zu analysieren um anschließend Vorhandenes zu optimieren, Fehlendes zu ergänzen sowie neue Möglichkeiten zur Vermögensbildung anzubieten. Spitzenbewertungen im unabhängigen Finanzberater-Portal bestätigen die erfolgreiche und konsequente Kundenorientierung.

Top-Berater unter:



www.lifestylewohneigentum.de
lifestylewohneigentum
MARKENIMMOBILIEN FÜR EINZIGARTIGES WOHNEN!



„Nach nächtlichen Gewittern rings um uns herum geht es dann richtig los. Balu schießt kurzzeitig immer wieder mit über 9 Knoten durch das Wasser und über die Gischt. Das Meer beginnt zu brodeln, Wassergüsse ziehen über das Schiff. Dann öffnet zu alledem jemand im Himmel die Schleusen. Bernhard erwischt es in seiner Wache voll. Ohne jede Sicht taumeln wir über das Meer. Unser AIS funktioniert seit der letzten Reparatur einwandfrei und das ist gut so. Nur mit der Sturmfock laufen wir bei raumem Wind das Wetter ab. Dabei erreichen wir trotz der taschentuchgroßen Besegelung noch immer Geschwindigkeiten in der Nähe der Rumpfgeschwindigkeit. Wir versuchen so materialschonend wie möglich zu handeln. Balu bleibt jederzeit unter Kontrolle und zeigt sich äußerst gutmütig. Das haben Balu und ihre 6 t Stahl sehr gut gemacht.“

Wir verkürzten unsere 4-Stundenwachen auf 3-Stundenwachen, da es doch äußerst anstrengend ist, bei diesen Wetterbedingungen das Schiff zu führen. Dieses Wetter begleitete uns bis 06.04.11 und danach war erst mal wieder ruhiges Segelwetter angesagt. Wir hatten wieder wunderschöne Sonnenauf- und Untergänge und einen traumhaften Sternenhimmel nachts. Es begleiteten uns immer wieder ganze Delphinschulen und spielten und vergnügten sich stundenlang mit Balu. In meiner Wache am 11.04.2011 hatte ich sogar einen Wal gesichtet, der uns in ca. 30 Meter Entfernung passierte. Meine beiden Mitsegler schliefen aber so tief, dass ich diese nicht wecken

konnte. Wir liefen wie auf Schienen unserem Ziel entgegen und erreichten an diesem Tage auch unsern Rekord mit 140 sm.

Ab dem 13.04.2011 änderte sich das Wetter wieder und zwar so, wie man es sich für diese Jahreszeit in dieser Region auch vorstellt – bis auf Sturmstärke. Die Pilot Charts lagen wieder einmal falsch; wir hatten keine achterlichen Winde sondern diese kamen direkt aus Richtung unseres Zieles, also der Azoren. Das bedeutete, dass wir bei immer stärker werdenden Winden gegenan kreuzen mussten. Bis zum 15.04.2011 machten wir damit auch noch leidlich Strecke zum Ziel gut; dann aber wurde der Wind so stark, dass wir ab 16.04.2011 die Segel bargen und unter Motor gegenan liefen. Die Tankanzeige fiel dann auch noch aus und daher füllten wir die letzten 20 Liter Diesel in den Tank, damit wir die letzten Seemeilen bis Horta unter Motor laufen konnten.

In den Morgenstunden des 17.04.2011 erschien vor uns dann ein Teil der Inselgruppe der Azoren und wir ankerten bei Sturm in einer Bucht vor Faial – der Anker hielt. Wir warteten ab bis der Sturm etwas nachließ da wir die letzten 5 sm bis Horta durch eine Engstelle mussten in der sich eine starke Düsenwirkung entwickelt und wir gegen diese an mussten.

Am Nachmittag des 17.04.2011 liefen wir dann nach 2.980 sm bei immer noch 40 Knoten Wind in den Hafen von Horta ein. Rudi und ich mussten hier leider von Bord,

da unsere Urlaube sich ihrem Ende näherten und wir daher nicht bis an die Festlandküste mit segeln konnten. Bernd erhielt einen neuen Mitsegler, mit dem er dann nach Portugal segelte und dort selbst von Bord ging. Das Schiff wurde dann durch Freunde von Bernd bis ins Ijsselmeer gebracht. Von dort wurde Balu dann im Oktober /

November 2011 von Axel Weeting (mit wechselnden Mitfahrern) über den Rhein an den Wohnort Frankfurt von Bernd motort, aber das ist eine andere Geschichte.

Dort liegt Balu derzeit an Land und wird für die nächste Segelsaison am Ijsselmeer vorbereitet.





Nautic Young Stars

Bei der großen Jugendregatta des Verchaterer aus Heiligenhafen war auch im Oktober 2011 wieder eine Crew aus Nürnberg mit einer Bavaria 46 dabei.



Segeln im Mittelmeer



Yachtcharter Woop – Ihre Agentur für sonniges Segelvergnügen

www.yachtcharter-woop.de

Rietenbühlstr. 10 – 90455 Nürnberg Fon 0911/8888710 Fax 0911/880480 Email: charter@yachtcharter-woop.de



Nautic Young Stars, Heiligenhafen
Oktober 2011





Vereinsyacht Lone Star
Privattörn Juli 2011



APRIL		Osterferien			
KW 14	31.03.–06.04.	KW 15	07.04.–13.04.	KW 16	14.04.–20.04.
im Winterlager		im Winterlager		Ansegeln	

MAI

KW 18	28.04.–04.05.	KW 19	05.05.–11.05.	KW 20	12.05.–18.05.
Last Minute 33% günstiger		Meilentörn		Prüfungstörn	

JUNI

KW 23	02.06.–08.06.	KW 24	09.06.–15.06.	KW 25	16.06.–22.06.
Prüfungstörn YCN Jugend		Skippertraining Skipper Claus Behnke 2 Kojen belegt			

JULI

KW 28	07.07.–13.07.	KW 29	14.07.–20.07.	KW 30	21.07.–27.07.
				Privattörn Werner Reichel	

AUGUST

AUGUST		Sommerferien			
KW 32	04.08.–10.08.	KW 33	11.08.–17.08.	KW 34	18.08.–24.08.
Prüfungstörn		Meilentörn YCN Jugend		Prüfungstörn YCN Jugend	

SEPTEMBER

SEPTEMBER		Sommerferien			
KW 36	01.09.–07.09.	KW 37	08.09.–14.09.	KW 38	15.09.–21.09.
Privattörn Baum / Sewalt				Nebensaison 33% günstiger	

APRIL

KW 17	21.04.–27.04.
Last Minute 33% günstiger	

	Pfingstferien	MAI	
KW 21	19.05.–25.05.	KW 22	26.05.–01.06.
Hessenregatta		Prüfungstörn Familie Gschoßmann	

JUNI

KW 26	23.06.–29.06.	KW 27	30.06.–06.07.
Privattörn Bernd Tröster			

JULI

KW 31	28.07.–03.08.
Meilentörn	

AUGUST

KW 35	25.08.–31.08.
Privattörn Werner Reichel	

SEPTEMBER

KW 39	22.09.–28.09.	KW 40	29.09.–05.10.
Nebensaison 33% günstiger		im Winterlager	

... man muss einfach irgendwann etwas festlegen. Also los!
 Herzliche Seglergrüße,
 Thomas Baum



Hafen Marstal
Privattörn Juli 2011



Vorstand und Kontakt

Amt	Name	Telefon	e-Mail
Präsident	Norbert Woop	0911 – 800 992 34	praesident@ycn.de
Zweiter Vorsitzender	Werner Geissler	0911 – 404 449	vize@ycn.de
Schatzmeister	Thomas Baum	0178 – 519 27 36	schatzmeister@ycn.de
Schriftführer	Ulrike Wirth	0172 – 780 80 91	schriftfuehrer@ycn.de
Verwaltungsleiter	Günther Schlegel	0175 – 950 48 28	verwaltung@ycn.de
Binnen-Segeln	Margot Weeting	09147 – 469	binnen-segeln@ycn.de
See-Segeln	Thomas Baum (kommis.)	0178 – 519 27 36	see-segeln@ycn.de
Jugendleiter	Rolf Thoma	0160 – 970 595 74	jugendleiter@ycn.de
Senatoren	Friedrich Schorr	09128 – 32 63	
	Peter Hertlein	0911 – 790 92 87	
	Helmut Schieback	09128 – 85 25	

Hauptansprechpartner
Büro Dutzendteich

Telefon 0911 – 40 31 30
Clubhaus@ycn.de
www.ycn.de

YACHT-CLUB Noris Nürnberg e.V.

Geschäftsstelle: YCN
Bayernstraße 134
90478 Nürnberg
Tel.: 0911 – 40 31 30
Fax: 0911 – 40 31 30
Clubhaus@ycn.de

Regattazentrum am Brombachsee

Am Segelhafen 6
91785 Ramsberg

Clubhaus Nürnberg-Dutzendteich

Bayernstraße 134
90478 Nürnberg
Tel.: 0911 – 40 31 30

Sparkasse Nürnberg

KTO: 19 58 979
BLZ: 760 505 01

Werkstatt Yachtclub

Holger Morawitz
Flaschenhofstraße 2
90402 Nürnberg



Seit über 80 Jahren halten wir erfolgreich den Kurs. Baumüller plant, entwickelt, produziert, montiert und wartet innovative Automatisierungs- und Antriebslösungen.

77 78 79

80

be in motion be in motion



BAUMÜLLER

Baumüller Nürnberg GmbH Ostendstr. 80-90 90482 Nürnberg T: +49(0)911 54 32-0 F: -130 www.baumueller.de
Baumüller Anlagen-Systemtechnik GmbH & Co.KG Ostendstraße 84 90482 Nürnberg T: +49(0)911 5 44 08-0 F: -769
Baumüller Reparaturwerk GmbH & Co.KG Andernacher Straße 19 90411 Nürnberg T: +49(0)911 95 52-0 F: -999



Yacht-Club Noris e.V.

YCN



Clubmitteilungen



1/2012